



der havelbote

Inklusive
Amtsblatt
der Gemeinde
Schwielowsee

Heimatzeitung der Gemeinde Schwielowsee

Staatlich anerkannter Erholungsort



*Das Havelbotenteam
wünscht allen
Leserinnen und Lesern
schöne Weihnachten und
ein gutes Jahr 2019!*



Das Havelbotenteam: (von links) Dirk Schulze, Regina Petschke, Karl Günsche, Reinhard Schmidt, Marina Katzer und (vorne) Ingrid Schlegel, Redaktionshund Kutza, Sören Bels Foto: Sören Bels

ALLE JAHRE WIEDER ...

Mit vier Weihnachtsmärkten verzauberte Schwielowsee wieder einmal Jung und Alt



Foto: Sabine Braun

Wo soll die Geschichte beginnen? Am Anfang oder am Ende? In Ferch oder in Caputh? Oder einfach so: Es war wieder überall schön, besonders und auf seine Art neu: Beim Weihnachtsmarkt in Ferch, bei dem in Geltow, in Wildpark und natürlich nicht zuletzt in Caputh?



Die Lebkuchenbastelestraße in Ferch
Foto: Jens Anders

Beginnen wir am Anfang: Cindy hatte schon lange darauf gewartet, dass endlich der Weihnachtsmarkt in Ferch eröffnet wurde – und die Achtjährige bei der Lebkuchenbastelestraße im alten Schulhaus endlich ihr eigenes Lebkuchenherz gestalten konnte. Eifrig beugte sie sich über den Tisch, verzierte die Leckerei mit weißem und rotem Zuckerguss und hielt am Ende beglückt ihr eigenes Lebkuchenherz hoch.

Die Lebkuchenbastelestraße war bei der Eröffnung des traditionellen Fercher Weihnachtsmarktes am 30. November wieder einer der Hauptanziehungspunkte, die die Herzen der kleinen Besucher höher schlagen ließen. Und natürlich das Kettenkarussell, das wieder kostenlos seine Runden drehte. Auch der Weihnachtsmann durfte nicht fehlen.

Trotz zeitweisen Nieselregens hatte es wieder viele Fercher auf „ihren“ Weihnachtsmarkt gezogen, dem 26. in der Geschichte des Malerdorfes. Glühwein und Gebratenes sorgten für das leibliche Wohl, die Stimmung war gut, die Musik besinnlich. Der Freitagabend war der Startschuss zu einer dreitägigen Party der Dorfgemeinschaft, bei der für viele der Älteren Erinnerungen an die Anfangsjahre vor mehr als einem halben Jahrhundert wach wurden – und viele der Kinder einen Weihnachtszauber erleben konnten, den sie wohl nie wieder vergessen werden, der Teil ihrer Kindheit bleiben wird. An sieben Ständen gab es Leckereien, Adventsgestecke und kleine Geschenke. Die Kita Ferch, die Grundschule Caputh und der Fercher Karnevalsclub sorgten wie gewohnt für Stimmung und Unterhaltung und der krönende Abschluss war am Abend des 1. Advents wieder der traditionelle Umzug durch Ferch.

Während die Fercher noch immer ihre Weihnachtsstimmung (und reichlich Glühwein) genossen, wurde in Geltow bereits eifrig gewerkelt, damit am Samstag, 1. Dezember, das weihnachtliche Treiben am Fontanering pünktlich beginnen konnte. Der etwas müde wirkende Weihnachtsmann der Geltower fiel schon etwas aus dem Rahmen mit seiner schwarz-verspiegelten Sonnenbrille. „Auch ein Weihnachtsmann darf doch wohl mal cool sein“, bemerkte er nur kurz angebunden zu seinem ungewöhnlichen Outfit.



In diesem Jahr kam in Wildpark der Weihnachtsmann mit einem SR2 und drei Harleys im Gefolge
Foto: Matthias Fannrich

Am Nachmittag gab es dann eine Premiere für ganz Schwielowsee: Mit Tobias Ziemann kam zum ersten Mal ein Pfarrer

auf einen der Weihnachtsmärkte und sprach über die Botschaft der Weihnachtszeit, von Liebe und Frieden, von Versöhnung und Völkerverständigung. Er erinnerte an die Titanen on Tour, die im Sommer die Friedensglocke auch nach Geltow gebracht hatten – und vereinbarte mit den Veranstaltern, dass er auch im kommenden Jahr wieder mit dabei sein wird – und bereits am Vorabend zusammen mit den Geltowern die Adventszeit einläuten will. Natürlich war auch in Geltow für Essen und Trinken reichlich gesorgt. An 22 Ständen gab es nützliche Kleinigkeiten, von gebrannten Mandeln bis zu Handwerksarbeiten. Der Geltower Männerchor, der Schulzirkus der Meusebach-Grundschule und die Tanzschule Fairtanzt sorgten für Unterhaltung. Organisatorin Marion Verch zog dann zufrieden und erschöpft Bilanz: „Es war wieder sehr schön.“



Der „coole“ Geltower Weihnachtsmann
Foto: Karl Günsche

Am Sonntag des 1. Advent erinnerte am Geltower Fontanering nichts mehr an das weihnachtliche Treiben am Vorabend. Alles war bereits wieder blitzblank aufgeräumt. Dafür lockte an diesem Adventssonntag schon an der Ortseinfahrt von Wildpark-West ein großes Banner zu dem wohl kleinsten und familiärsten der vier Schwielowseer Weihnachtsmärkte. Stockbrot gehörte traditionell ebenso dazu wie Grünkohl mit Ente, Bratwurst und das obligatorische Spanferkel. Und natürlich Räucherfisch – frisch aus dem Ofen. Viel

Selbstgemachtes gab es wieder, vor allem bunte, warme Stricksachen, denen man ansah, dass sie mit viel Liebe hergestellt worden waren.



Wärmendes Selbstgestricktes in Wildpark
Foto: Karl Günsche

Und dann natürlich die seit 13 Jahren immer wieder spannende Frage: Wie kommt er diesmal? Um es kurz zu machen: Der Weihnachtsmann kam auf dem Moped, begleitet von drei Easy Ridern mit Zipfelmütze und Sonnenbrille auf ihren Harleys und jeweils einem Weihnachtsengelchen auf dem Sozius – wieder eine gelungene Überraschung.

Am 2. Adventswochenende war dann in Caputh Weihnachtsstimmung angesagt, nostalgischer Weihnachtsmarkt am Gemeinde. Der Weihnachtsmann verteilte Geschenke an die Kinder. Die Erwachsenen wurden durch altes Handwerk, Schmiedekunst, Holzschnitzereien und Töpfergut an zahlreichen Ständen angelockt. Viele verschiedene Glühweinrezepte galt es zu probieren – und mit Deftigem vom Grill zu unterlegen. Der Caputher Männerchor sang die schönen, alten deutschen Weihnachtslieder, die Chorgruppe Song ließ internationale Weihnachtslieder erklingen. Die Kinder konnten wieder Lebkuchen verzieren, Geschenke basteln, beim Kinderschminken mitmachen oder eine Runde auf der Kindereisenbahn drehen.



Feuerschale und Stockbrot in Ferch
Foto: Jens Anders

Wer natürlich nicht fehlen durfte, war der beleuchtete Caputher Weihnachtsmann, der mit seinem geschmückten roten Schlauchboot bei Dunkelheit auf dem Gemeinde entlangglitt und Jung und Alt erneut be- und verzauberte.

Am Abend hieß es dann, nicht ganz weihnachtlich, aber trotzdem schön: Tanz auf

der Fähre. Und Tussy II strahlte – wie schon seit Beginn der Adventszeit – in weihnachtlichem Glanz mit grünen Girlanden und bunten Lichtern. ■ Karl Günsche



Der Caputher Männerchor „Einigkeit“ mit schönen alten Weihnachtsliedern Foto: Sören Bels



Die Evangelische Jugendhilfe in Geltow mit selbstgebackenen Muffins Foto: Karl Günsche



Edles Töpferhandwerk in Caputh
Foto: Sören Bels



Die Kita „Sonnenschein“ war in Wildpark mit süßen Köstlichkeiten dabei Foto: Karl Günsche



Bei der Kirchengemeinde Caputh war es sehr heimelig Foto: Sören Bels

Die Caputher Autorin Sigrid Varduhn hat für die Leserinnen und Leser des Havelboten eine Weihnachtsgeschichte zum Lesen und Vorlesen geschrieben:

Der Weihnachtsvogel

Seit zwei Jahren hat Gustav einen kleinen Bruder und seitdem ist alles anders. Er soll vernünftig sein und ruhig bleiben, selbst wenn Toni mal wieder etwas kaputt macht, was Gustav gehört. Weil Toni eben noch so klein ist. Aber ungerecht ist es doch, dass Toni immer schreien und heulen und trampeln darf, wenn er etwas will, und dann bekommt er es auch noch. Und wenn Gustav heult, dann heißt es, er sei ein großer Junge, und er bekommt erst recht nicht, was er will. Deshalb ist es auch nur gerecht, dass Gustav zu Weihnachten einen Graupapagei bekommen hat.

Er war auf dem Balkon und steckte Tannenzweige in die Balkonkästen und Kugeln dazwischen, die silbern und rot im Licht der Wintersonne schimmerten. Und auf einmal saß da ein großer grauer Vogel mit leuchtend rotem Schwanz auf der Balkonbrüstung und sah ihm zu.

Am nächsten Tag wollten sie alle zu Oma fahren, um dort Weihnachten zu feiern. Gustav hört, wie seine Mutter noch bis spätabends herumtelefoniert, ob jemand einen Graupapagei nehmen könnte, wenigstens über die Feiertage. Gustav liegt in seinem Bett, kneift die Augen zusammen und wünscht sich, dass alle Leute, die seine Mutter anruft, Nein sagen.

Als sein Vater am Morgen in Gustavs Zimmer kommt, ist der schon wach und sieht aus dem Fenster, wo der Himmel langsam hell wird.

„Wir haben ein Problem, Gustav.“ Sein Vater setzt sich auf die Bettkante. „Wir wollten ja heute zu Oma fahren.“ Gustav nickt.

„Aber jetzt ist der Graupapagei da und niemand will ihn über die Feiertage haben.“

„Herr Karl“, sagt Gustav.

„Der Graupapagei kann nicht mit zu Oma. Das heißt, wir können auch nicht fahren.“

Gustav ballt seine Fäuste ganz fest unter der Bettdecke. Es hat funktioniert.

„Toni wird enttäuscht sein, dass wir nicht zu Oma fahren.“

„Oma kann doch herkommen“, sagt Gustav. „Dann lernt sie gleich Herrn Karl kennen.“

So kommt es, dass Gustavs und Tonis Oma zu Weihnachten zu ihnen kommt. Toni ist allerdings nicht so leicht zu beruhigen, schließlich hat er zu Oma fahren wollen. Er heult und schreit und trampelt noch lauter als sonst. Zu Gustavs Genugtuung wird die Tür zum Wohnzimmer geschlossen, in dem er mit Herrn Karl ist, damit der Vogel nicht nervös wird durch den Krach.

Der sitzt auf seiner Stange und schaut sich interessiert um. Beim Herumtelefonieren ist es Gustavs Mutter zumindest gelungen, einen Käfig zu ergattern, der groß genug ist für einen Papagei. Vor allem die Kugeln am Weihnachtsbaum haben es ihm angetan.

Am zweiten Feiertag fahren die Eltern mit Gustav und Toni zum Weihnachtsmarkt. Oma ist zu Hause geblieben, um den Vogel zu hüten. Aber eigentlich auch, weil ihr der ungewohnte Trubel ein bisschen viel wird.

„Da war eine Frau an der Tür“, erzählt sie, als sie abends zusammensitzen. „Sie hat den Aushang eurer Mutter an der Straße gesehen und nach dem Papagei gefragt. Ich habe ihr gesagt, dass der Vogel meinem Enkel zugeflogen ist und dass sie wiederkommen muss, wenn du da bist.“

Sie sieht Gustav an, aber der schaut angstvoll zum Käfig hin. Er hofft, dass es ein anderer Graupapagei ist, den die Frau sucht.

„Wann kommt sie wieder?“, fragt Gustavs Mutter.

„Sie hat ihre Telefonnummer dagelassen.“ Oma zeigt auf einen Zettel auf dem Küchenbord.

„Kurz vor Weihnachten sind wir umgezogen“, erzählt die Frau, als sie am nächsten Tag bei Plätzchen und Tee im Wohnzimmer der Familie sitzt. „Beppo sollte als letztes zum Auto gebracht werden.“ Sie sieht zu dem Vogel hinüber, der bei seinem Namen kurz gekrächt hat.

„Herr Karl“, wirft Gustav ein.

„Aber als ich in die Wohnung kam, um ihn zu holen, stand der Käfig offen und er war durch das offene Fenster verschwunden. Wir haben überall nach ihm gesucht. Und dann haben wir Zettel ausgehängt, aber er ist ja quer durch die Stadt geflogen.“

Gustav und seine Mutter begleiten die Frau bis zu ihrem Auto. Sie hat eine Transportbox mitgebracht, in der sie den Vogel vor sich herträgt. Traurig sieht Gustav zu, wie sie die Box ins Auto stellt. Gustavs Mutter hat einen Arm um ihren Sohn gelegt.

„Wir haben noch gar nicht über den Finderlohn gesprochen“, sagt die Frau.

„Finderlohn?“, fragt Gustav etwas gepresst. Er kämpft mit den Tränen.

„Wie wäre es, wenn Beppo – Herr Karl nächstes Jahr Weihnachten wieder mit euch feiert?“ Gustav sieht sie ungläubig an. „Das wäre toll.“

Seine Mutter lächelt erleichtert.

„Dann machen wir das so“, sagt die Frau.

Gustav winkt dem Wagen nach. Seine Mutter ist schon wieder in die Wohnung hochgegangen, weil Toni bis hier unten zu hören ist.

„Ihr könnt dafür Toni haben zu Weihnachten“, ruft Gustav der Frau in ihrem Wagen noch hinterher. Aber das hat sie vielleicht nicht mehr gehört.



GRUSSWORT DER BÜRGERMEISTERIN KERSTIN HOPPE

Liebe Schwielowseer Bürgerinnen und Bürger,

2018 war nicht nur für unsere Gemeinde, sondern auch für mich persönlich ein ganz besonderes Jahr: Sie haben mich mit einem überwältigenden Vertrauensbeweis ausgestattet, damit ich mich auch in den kommenden acht Jahren als Bürgermeisterin mit meiner ganzen Kraft für unser Schwielowsee und für Sie alle einsetzen und mit Ihnen gemeinsam unsere Gemeinde weiter voranbringen kann. Dafür danke ich all denen, die mir ihre Stimme gegeben haben.

Lassen Sie uns die vor uns liegenden Herausforderungen gemeinsam meistern. Wir haben viel geschafft im zurückliegenden Jahr, auch wenn es nicht immer einfach war. Das vor uns liegende Jahr 2019 wird ebenfalls schwierig. Große Aufgaben liegen vor uns. Ich erinnere nur an den weiteren Ausbau Schwielowsees als Schulstandort. Dazu brauchen wir eine große, gemeinsame Kraftanstrengung.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, unsere Gemeinde lebt von ihrer Vielfaltigkeit, von den Menschen, die sich einbringen, Ideen entwickeln und umsetzen, die nicht zurückschrecken, wenn es einmal schwierig wird, sondern Lösungen finden. Nur gemeinsam können wir es schaffen, unser schönes Schwielowsee zukunftsfest zu machen und erfolgreich weiter auf dem Weg zu gehen, den wir in den vergangenen Jahren begonnen haben.



Ich möchte mich bei unseren politischen Mandatsträgern – den Gemeindevertretern, den Ortsvorstehern mit ihren Ortsbeiratsmitgliedern, den Ausschussmitgliedern und allen Sachkundigen Einwohnern – auf das Herzlichste für die Zusammenarbeit, die Anregungen und den bei allen Meinungsverschiedenheiten respektvollen Umgang miteinander bedanken.

Eine Naturkatastrophe hat unsere Gemeinde 2018 erneut getroffen und herausgefordert: Der Waldbrand in Fichtenwalde, der ja zu einem großen Teil auf der Gemarkung Schwielowsee seine verheerende Wirkung entfaltete. Allen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Schwielowsee möchte ich Dank sagen für die geleistete Arbeit und Einsatzbereitschaft zum Wohle unserer Mitmenschen. Sie haben erneut Großartiges für uns alle geleistet!

Mein Dank an diesem Jahresende gilt allerdings ebenso herzlich und aufrichtig den Kirchengemeinden und allen Schwielowseern, die in Vereinen und Initiativen ehrenamtlich tätig sind. Sie prägen mit Ihrem Engagement das bunte und so lebendige Bild von Schwielowsee. Ich möchte mich aber auch bei allen Mitarbeitern in unserer Verwaltung, in den Kindertageseinrichtungen und in den Grundschulen sowie bei den Mitarbeitern unseres Bauhofes für ihren Einsatz in unserer Gemeinde bedanken.

Auch für 2019 bitte ich Sie alle um Ihre Unterstützung, damit wir gemeinsam daran arbeiten, Bewährtes zu erhalten und Neues zum Wohle unserer Gemeinde auf den Weg zu bringen.

Ich wünsche Ihnen allen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest, gesunde und friedvolle Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihre
Kerstin Hoppe
Bürgermeisterin
der Gemeinde Schwielowsee

Im zurückliegenden Jahr hat es in den Ortsbeiräten und in der Gemeindevertretung zum Teil heftige Auseinandersetzungen zwischen den gewählten Vertretern in den politischen Gremien und Bürgerinitiativen oder Gruppierungen von Einwohnern gegeben, die sich für bestimmte Ziele einsetzen. Nachdem der Geltower Ortsvorsteher Heinz Ofcsarik bereits in der November-Ausgabe des Havelboten zu mehr Sachlichkeit im Umgang miteinander aufgefordert hat, stellt nun auch der Fraktionsvorsitzende vom BürgerBündnis Schwielowsee, Matthias Fannrich, im Havelboten seine Gedanken zum Thema des angemessenen Umgangs miteinander in einem Grundsatzartikel zur Diskussion.

Gemeindepolitik und Bürgerinitiativen

Der Prozess der politischen Willensbildung und Entscheidung ist in der Demokratie vorgegeben, auch in unserer Gemeinde Schwielowsee: In den Ausschüssen und letztendlich in der Gemeindevertretung werden die für die Entwicklung unserer Gemeinde notwendigen Beschlüsse vorbereitet und durch die Mehrheit entschieden. Die Verwaltung setzt diese dann um. Aber werden alle Entscheidungen wirklich durchgesetzt – und wer kontrolliert das?

Das können nur wir selbst, wir Wähler, wir Gewählten, wir Bürger von Schwielowsee. Wir, die wir eine Gemeinde haben wollen, in der es Freude macht, zu leben. Wenn Zweifel an der richtigen Umsetzung der Mehrheitsbeschlüsse aufkommen, können Unmut und Unverständnis schnell zur Entstehung von Bürgerinitiativen führen.

Gegenseitiger Respekt ist unabdingbar

Bürgerinitiativen ersetzen nicht den politischen Willen der Gemeindevertretung. Sie sind auf bestimmte Sachverhalte orientiert, deren Veränderung sie anstreben. Das erfolgt auf sehr unterschiedliche Art und Weise: Sachlich, politisch gut informiert und mit einem hohen Maß an fachlicher Kompetenz, aber auch anders, bis hin zum Gegenteil der genannten guten Eigenschaften für Bürgerinitiativen. Auf jeden Fall verdienen Bürgerinitiativen es, beachtet, ernst genommen und mit dem erforderlichen Respekt behandelt zu werden. Im Gegenzug muss allerdings auch denen der notwendige Respekt erwiesen werden, gegen die diese Initiativen auftreten.

Bürger, deren Unmut, Unverständnis oder Wut sich auf einen bestimmten Sachverhalt konzentriert und die dann gemeinsam auftreten, sind nicht automatisch eine Bürgerinitiative. Aber

das ist auch völlig egal, denn jeder Bürger verdient es, so ernst genommen zu werden, dass bei der politischen Abwägung auch diese Interessen mit abgewogen werden – egal ob es eine Stimme ist oder viele sind.

Zahlreiche Möglichkeiten, sich einzubringen

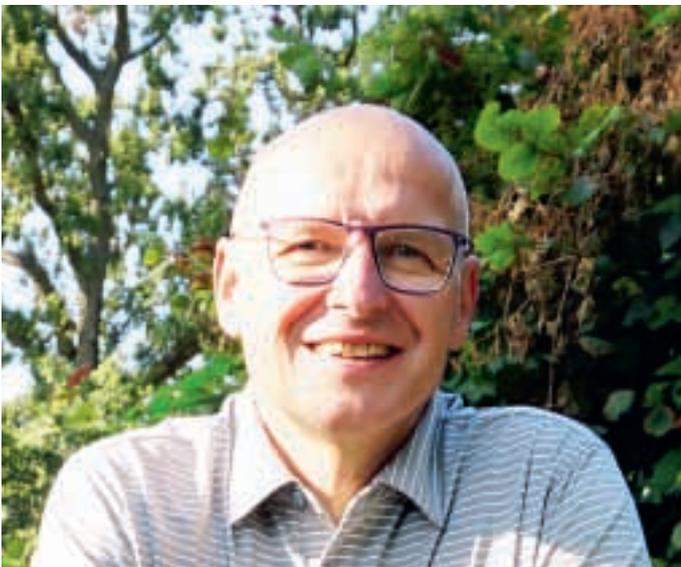
Leider werden viele Möglichkeiten frühzeitiger Beteiligung von den Bürgerinnen und Bürgern oft nicht genutzt. Jeder Gemeindevertreter, jedes Ortsbeiratsmitglied, jeder Sachkundige Einwohner wird sich die Zeit nehmen, um zuzuhören, und sich mit seinen Möglichkeiten bemühen, die angesprochenen Probleme lösen zu helfen. Noch bevor etwas in der Gemeindevertretung entschieden wird, wird es in der Regel bereits im Ortsbeirat, in einem oder mehreren Ausschüssen und abschließend dann im Hauptausschuss behandelt. In diesen Prozess kann sich jeder einbringen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit von Bürgeranfragen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten, Rederecht zu Themen und Sprechtag in der Verwaltung.

Vielfältige Gruppierungen in Schwielowsee

Während ich diese Zeilen schreibe, habe ich natürlich Bürgerinitiativen in Schwielowsee im Kopf, ihre Ziele und ihre Interessen. Da ist zum Beispiel die Bürgerinitiative (Interessengemeinschaft) Erholungsort Geltow, die die Durchsetzung von Recht und Gesetz am Unternehmensstandort der Firma Richter Recycling hinterfragt. Da sind die Eltern vom Schmerberger Weg, die auch nach dem Beschluss zum Ausbau der Straße durchgängig 30 km/h fordern. Oder die Eltern, Lehrer und Erzieher aus Caputh, die an der Praktikabilität der Unterbringung der großen Kita-Gruppe im Haus 4 der Schule zweifeln. Und die Bürger von Flottstelle, die ihre politischen Interessen im Mantel eines Vereins „pro Flottstelle“ organisieren. Nicht zuletzt ist da die Bürgerinitiative „Waldsiedlung Wildpark-West“, die die Durchsetzung der Baumschutzsatzung und Nachpflanzungen in ihren Mittelpunkt stellt.

Aufruf zur Sachlichkeit

Auftreten, Beharrlichkeit und die Wahl ihrer Wege zur Durchsetzung ihrer Interessen sind bei all diesen Gruppierungen unterschiedlich. Mein Appell an sie ist es im Rückblick auf das hinter uns liegende Jahr, die politischen Auseinandersetzungen, Redebeiträge und auch Differenzen immer sachlich vorzutragen und auf eine konstruktive Lösung ausgerichtet zu sein. Die Art und Weise, wie wir miteinander diskutieren und umgehen, entscheidet über unsere Glaubwürdigkeit. Mit unseren Entscheidungen gestalten wir die Zukunft. Die politische Willensbildung durch die gewählten Gemeindevertreter ist dabei ohne Alternative und muss respektiert werden. Das ist ja auch der Vorteil: Denn bei der nächsten Wahl können wir Bürgerinnen und Bürger wieder entscheiden.



Matthias Fannrich,
Fraktionsvorsitzender vom BürgerBündnis Schwielowsee Foto: privat

Interview mit der Caputher Kita-Leiterin Kerstin Wubschal:

„Es war sehr viel Überzeugungsarbeit“

Havelbote: Selten hat es in Schwielowsee so erregte Debatten gegeben wie vor dem Umzug der Vorschulkinder aus der Kita in einen Teil des Gebäudes der Einstein-Schule. Haben sich die Wogen geglättet?

Wubschal: Wir haben im Vorfeld mit der Schule und der Integrierten Kindertagesbetreuung eng zusammengearbeitet, um genau abzuschätzen: Was ist für die Schule, was für die Kindertagesbetreuung und was für die Kita wichtig – und haben gemeinsam Regeln gefunden, wie das Miteinander am besten funktionieren konnte. Inzwischen bestätigen uns nicht nur unsere pädagogischen Fachkräfte, sondern vor allem auch die Eltern, dass ihre Kinder gut angekommen sind. Aber wir schauen auch weiterhin genau nach, ob wir irgendwo nachjustieren müssen, falls die Dinge irgendwo nicht optimal laufen sollten. Heute können wir zusammenfassend wirklich mit Überzeugung sagen: Es läuft sehr, sehr gut in Kooperation mit Schule und Integrierter Kindertagesbetreuung.

Havelbote: Wie viele Kinder sind denn jetzt in der Schule und wie viele in der Kita untergebracht?

Wubschal: Wir haben eine Endkapazität von 211 Kindern im Haupthaus und in der Zweigstelle im Schulhaus von 50 Kindern. Es sind allerdings nur 35 Kinder in der Zweigstelle untergebracht. Im Haupthaus liegen wir bei 180 Kindern. Diese Zahl steigt allerdings laufend an, weil wir immer neue Kinder in die Eingewöhnungsphase bekommen. Insofern werden wir die Endkapazität von 211 Kindern auf jeden Fall erreichen.

Havelbote: Werden Sie auch im Schulhaus die maximale Anzahl erreichen?

Wubschal: Nein. Dort werden wahrscheinlich nur noch zwei Kinder hinzukommen, sodass wir auf einen Endstand von 37 Kindern kommen werden.

Havelbote: Hat es denn in den ersten Wochen nach dem Umzug überhaupt Probleme gegeben?

Wubschal: Nein, überhaupt nicht. Wir hatten bewusst die Ferien für den Umzug gewählt, sodass die ‚Einsteinchen‘ zwei Wochen Zeit hatten, sich ohne Schulbetrieb in der Zweigstelle einzugewöhnen und sich mit den Örtlichkeiten zurechtzufinden.

Havelbote: Auch der Umzug selbst lief ohne Probleme?

Wubschal: Er war, das muss ich wirklich sagen, sehr gut geplant. Die Einsteinchen-Kinder konnten sogar selbst schon in der Ferienzeit Sachen in das Schulgebäude transportieren. Das hatte uns die Schule dankenswerterweise so ermöglicht. Vor allem hat uns auch der Hausmeister sehr gut unterstützt.

Havelbote: Bedeutet die Aufteilung in zwei Häuser für Sie Mehrarbeit?

Wubschal: Definitiv. Wir bedienen jetzt zwei Häuser, die ein Stück weit auseinander liegen. Alles wird vom Haupthaus her koordiniert. Aber wir behalten natürlich die Bedürfnisse in der Zweigstelle eng im Blick, um sofort reagieren zu können, wenn es nötig ist. Das bedeutet für uns alle natürlich mehr Arbeit, mehr Aufwand und mehr Planung.

Havelbote: Es hat ja – wie gesagt – im Vorfeld sehr lebhaft Debatten von Elternseite gegeben. Ist die Kritik inzwischen verstummt?

Wubschal: Frau Schmidt und ich bringen häufig unsere ‚Frühkinder‘ aus dem Haupthaus zur Zweigstelle in der Schule. Dort haben wir viele Elternkontakte und bekommen stets ein sehr positives Echo. Beim letzten Elternausschuss wurde auch von der Elternseite noch einmal ausdrücklich bekräftigt, dass die Eltern sehr zufrieden sind mit den Erziehern vor Ort, mit der Arbeit, der Unterbringung und den Abläufen.



Havelbote: Können Sie sich erklären, warum es im Vorfeld einen solchen Sturm gegeben hat?

Wubschal: Ich kann das verstehen, weil Ängste, Unwissenheit, Unsicherheit und fehlende Erfahrung zusammenkamen. Viele Bedenken, Fragen und öffentliche Diskussionen haben diese Unsicherheiten noch geschürt. Aber ich denke, diese Unsicherheiten sind ausgeräumt – oder haben sich in den vielen Gesprächen, die wir geführt haben, gelöst. Die Eltern haben verstanden: Was wir machen, machen wir zum Wohle ihrer Kinder. Wir machen das nicht über ihre Köpfe hinweg, sondern gemeinsam.

Havelbote: Und das ist angenommen worden?

Wubschal: Ja, das ist angekommen. Aber es war sehr viel Arbeit, Überzeugungsarbeit in vielen, vielen Gesprächen mit der Schule, der Integrierten Tagesbetreuung und den Eltern.

Havelbote: Auch von Seiten der Schulleitung gab es Bedenken gegen den Umzug. Sind die ebenfalls ausgeräumt?

Wubschal: Wir haben keine weitere Kritik mehr gehört. Schulleiterin Cathrin Rudzinski ist sehr bemüht, mit uns immer wieder in einen Austausch zu treten, um die Situation für alle, vor allem für die Kinder, so gut wie möglich zu regeln.

Havelbote: Gibt es ein Kind, das keinen Kitaplatz bekommen hat?

Wubschal: Soweit wir wissen, hat jedes Kind einen Platz bekommen.

Havelbote: Wäre das ohne den Umzug möglich gewesen?

Wubschal: Nein, sicherlich nicht. Das hätten wir weder von unseren Kräften als auch vom Raum her allein im Haupthaus nicht leisten können.

Havelbote: Also gilt der alte Spruch: Ende gut, alles gut?

Wubschal: Das hoffen wir. ■

Interview: Karl Günsche



Der Stein des Anstoßes: Der Umzug in die Einsteinschule
Fotos: Sören Bels



ORTSTERMIN:

Liebe tut der Seele gut

Was bedeutet das Banner am Caputher Kirchturm?

Ist Ihnen das Banner am Kirchturm in Caputh schon aufgefallen? Auch wenn es die Adventszeit vielleicht nahelegt, geht es mit diesem Ausruf nicht (nur) um die weihnachtliche Botschaft von der Liebe zum Nächsten. Eher könnte man „Liebe deinen Übernächsten“ als Untertitel wählen. Das Banner soll Anstoß sein zu einem offenen Dialog über Haltung und Bekenntnis. Es soll ein Zeichen setzen

gegen abnehmende Toleranz, gegen die zunehmende Radikalisierung der Meinungsäußerung, gegen Menschenverachtung aufgrund von Herkunft, Religion, Neigung oder Armut. Solche immer häufiger in unserem Land zu beobachtenden Situationen erfüllen viele Menschen auch in unserem Ort mit Sorge. Und deshalb soll dieser Dialog nicht auf die Kirchengemeinde beschränkt bleiben,

sondern hineinreichen in unsere Bürger-Gemeinde in Schwielowsee und alle einbeziehen.

Was jetzt am Kirchturm sichtbar ist, geht auf einen kleinen Kreis in der Caputher Kirchengemeinde zurück. Die Engagierten waren sich bereits bei ihrem ersten Treffen im Herbst einig: „Wir müssen uns als Christen öffentlich zu Wort melden, wo menschliche und demokratische Werte zurückgedrängt werden, wo Gewalt und Hetze sichtbar werden.

Wir wollen in einer solchen Zeit nicht mehr nichts tun.“ Bei ihrer Suche nach möglichen Formen eines solchen Tuns ist die Gruppe auf die Kampagne „Hass schadet der Seele. Liebe tut der Seele gut“ gestoßen, die vom Evangelischen Kirchenkreis Berlin Stadtmitte im Herbst 2017 ins Leben gerufen wurde. Viele Kirchengemeinden haben sich dieser Kampagne angeschlossen und ihre Gebäude mit kraftvollen Sprüchen geschmückt. Darunter „Rassismus schadet der Seele“, „Antisemitismus schadet der Seele“ oder „Sexismus schadet der Seele“. Die Caputher Gruppe hat die Botschaft „Liebe tut der Seele gut“ als Überschrift ausgewählt. Sie bildet den Rahmen für ein Dialogangebot in Form von mehreren Themengottesdiensten. Die einzelnen Themen und Titel der Gottesdienste wollen bewusst Reibung verursachen. Das demokratische Gemeinwesen lebt von der Vielfalt der Meinungen. Und als Teil dieses Gemeinwesens sieht sich die Kirchengemeinde. Sie will diese Vielfalt durch eine offene Gesprächskultur bereichern und mit ihrer Aktion Gelegenheit geben, dass viele miteinander ins Gespräch kommen über ihre unterschiedlichen Weltansichten.

Der erste dieser Themengottesdienste findet unter der Überschrift „Hier spielt das christliche Abendland“ mit Pfarrer Thomas Thieme am 13. Januar 2019 um 10 Uhr statt, mit anschließender Diskussion und gemeinsamem Mittagessen im Gemeindehaus der ev. Kirchengemeinde in Caputh. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. ■



Signal gegen Rechtspopulismus – nicht nur für Mitglieder der Kirchengemeinde Foto: Friedrich Althausen

Friedrich Althausen,
Frank-Michael Theuer, Joachim Höchel

BESONDERE MENSCHEN IN UNSERER GEMEINDE:

„Vera, du musst in die Zeitung!“

... hatte Frau Dalchow, eine Nachbarin, schon vor 25 Jahren gesagt, und jetzt kann man nicht nur hier über Vera lesen, sondern im Radio war sie auch. Neulich, in einem Interview bei Antenne Brandenburg, erzählte Vera Karl, wie wichtig ihr die persönliche Beziehung zu ihren Kunden ist. Und das merkt man.

Was, Sie kennen Vera nicht? Das glaube ich Ihnen nicht. Das ist die nette, flinke Verkäuferin aus dem Bäckerladen! Noch nie habe ich sie mit grimmigem Gesicht gesehen, immer freundlich und ein aufmunterndes Wort auf den Lippen für jeden, der den Laden betritt. Egal, ob sie mitten in der Nacht aufgestanden ist, es draußen stürmt und regnet oder jemand zu Hause krank ist. Vera ist freundlich und zugewandt.

Eigentlich wollte sie ganz etwas anderes machen. Auf einem Bauernhof in Bornstedt aufgewachsen, zog es sie nach dem Abitur zum Studium des Veterinärwesens. Dann wurde ihre Mutter krank und Vera musste das Studium abbrechen und sich um sie kümmern. 1980 lernte sie ihren Mann kennen und zog zu ihm nach Caputh. Die Schwiegermutter war schwer krank und Vera tat, was sie am besten kann, sie kümmerte sich wieder. Schnell fand sie Arbeit in der Bäckerei Karus. Obwohl sie eine „Rucksack-Caputherin“ war, hat sie sich schnell eingelebt. „Die Caputher haben es mir leicht gemacht“, sagt sie heute. Aber ein wenig wird es wohl auch an ihr gelegen haben.

Vera hat, wie alle anderen Mitstreiter in der Bäckerei Karus, die Maxime des Seniors beherzigt: „Hier darf kein Kunde den Laden verlassen, der nicht lächelt.“ Und das auf ihre ganz besondere Weise: „Das sieht man an den Augen, wenn einer Probleme hat.“ Und dann hat sie gefragt und getröstet, bis der nicht mehr so traurig war.

„Das hat den Laden ausgemacht“, stellt Vera rückblickend fest. Die Kunden, nicht nur aus Schwielowsee, danken es ihr, indem sie immer wieder kommen und das eine oder andere Schwätzchen halten. „Erst neulich kam ein junger Mann, der war lange weg und damals noch ein Kind. Den habe ich an den Augen wiedererkannt und ihm einen Keks über die Theke gereicht. Da sagt der: ‚Mann, das ist ja hier wie früher‘ und geht mit einem Lächeln.“



“

*„Hier darf
kein Kunde den
Laden verlassen,
der nicht lächelt.“*

Vera Karl,

ob bei Bäcker Karus
oder Markus,
sie gehörte
einfach dazu

Zwei Kinder hat Vera nebenbei großgezogen; jetzt sorgt sie sich um die Enkel. Auch die Karus-Kinder sind ihr ans Herz gewachsen und sie fand es schön, alle aufwachsen zu sehen.

Die Wende hat keinen großen Einschnitt gebracht. Im Gegenteil. Familie Karus hat investiert und ausgebaut und die Kunden kamen weiterhin, denn es gab neben dem täglichen Brot auch tröstende Worte für die, denen es nicht so gut ging: „Zuhören können ist ganz wichtig.“

Dann hat sie selbst Trost und Hilfe gebraucht. Als Bäcker Knut Karus starb, brach auch für Vera eine Welt zusammen. Gemeinsam mit Frau Karus wurde geschuftet, um alles am Laufen zu halten, aber irgendwann war es zu viel. Alle Mühen halfen nichts. Ein Nachfolger fand sich nicht. Vera wurde arbeitslos. „Das war schlimm.“

Aber Vera wäre nicht Vera, wenn sie nicht sofort wieder Arbeit gesucht hätte. Und die fand sie bei Edeka. Und dann das Unglaubliche. Nachdem schon alle Hoffnungen aufgegeben waren, kam der Anruf von Bäcker Markus. Da gab es kein Halten und Vera musste zurück in ihren Laden und zu ihren Kunden.

Ohne zu zögern hat sie mit ihrer zupackenden Art geholfen, dass Bäcker Markus hier Fuß fassen konnte. Dafür ist die Familie Magdziarz Vera sehr dankbar. „Die jungen Leute sind anders, frischer Wind, neue Ideen. Es ist schön, mitzuerleben, wie es jetzt weitergeht.“

Aber irgendwann geht jeder in den Ruhestand, der bei Vera mit Sicherheit nur dem Namen nach einer sein wird. Ende November hat sie ihre Tätigkeit in der Bäckerei beendet, bei der sie 37 Jahre lang gearbeitet hat. Leicht fällt es ihr nicht, aber es ist jetzt so weit.

Was kommt danach? Sie kümmert sich weiter, um ihren Mann, die Enkelkinder, hilft anderen Leuten, das Haus sauberzuhalten, und buddelt in ihrem Garten. Das ist ihr Hobby und macht ihr richtig Spaß. „Wenn alles gut wächst, bin ich glücklich. Gesund bleiben ist das Wichtigste.“

„Was soll ich denn zum Abschluss schreiben? Wollen Sie den Caputhern noch etwas sagen?“, frage ich Vera. Jetzt kommen die Tränen doch noch. „Ach, schreiben Sie doch: Alles Gute, Eure Vera/Euer Karlchen!“ – Vielen Dank, Vera! ■ Martina Schuster

Foto: Martina Schuster

SPONSOREN TRAGEN WESENTLICH ZUM LEBENDIGEN VEREINSLEBEN IN SCHWIELOWSEE BEI:

„Spenden ist immer ein Geben und Nehmen“

„Ohne Sponsoren geht vieles nicht“, sagt Jörg Steinbach. Er muss es wissen. Steinbach ist Präsident der SG Geltow, des größten Sportvereins in Schwielowsee. „Die Mitgliedsbeiträge reichen zur Finanzierung unserer Auf- und Ausgaben einfach nicht aus.“ Steinbach zählt auf: „Es müssen Ausrüstungen, Trikots, Trainingsanzüge für die Mannschaften angeschafft werden, Bälle, Rasenmäher, Mähroboter für die Plätze.“

Da hilft nur eins: Spenden – kleine und große, von Einzelpersonen, Organisationen oder Firmen, Geld, Sach- oder Dienstleistungen. In unserer Gemeinde gibt es viele Sponsoren, die gern und regelmäßig Vereine und kulturelle Aktivitäten unterstützen. Vieles von dem, was unsere Gemeinde so lebhaft, interessant und vielfältig macht, könnte ohne Sponsoren gar nicht existieren.

Der Havelbote war unterwegs und hat Sponsoren, aber auch Vereine, die gesponsert werden, befragt. Bei der SG Geltow sprach ich mit dem Vereinspräsidenten Jörg Steinbach und Schatzmeister Marcus Gawlik. „Wir werden seit Jahren durch verschiedene Firmen unterstützt, unter anderen durch Richter Recycling, Musterhaus Town & Country, Altstadthotel Potsdam, die Gaststätte Grashorn, die Bausetra GmbH, Malermeister Kettmann oder die Abacus-Nachhilfe“, sagen sie. Im Vereinshaus des Sportvereins finden sich rund um das Vereinswappen Tafeln mit den Namen und die Logos der Sponsoren – als sichtbares Zeichen der Dankbarkeit und der Verbundenheit. Jedes Jahr gibt es eine Einladung zum Sponsorentreffen, bei dem den Spendern offiziell gedankt wird.

Die Banner auf dem Platz werden im Gegenzug zur Werbung durch die Sponsoren genutzt, die auch auf der Homepage des Vereins lobend hervorgehoben werden. Umgekehrt sieht der Verein sich teilweise sogar selbst als Sponsor: Er stellt die Sporthallen oder den Fußballplatz anderen Vereinen kostenlos zur Verfügung. Hin und wieder wird auch schon mal ein Showtraining auf Anfrage direkt vor Ort kostenlos durchgeführt.

“

„Jeder Mensch kann alles erreichen, was immer er erreichen will, wenn er genügend anderen Menschen dabei hilft, damit diese das erreichen, was sie wollen.“

Zig Ziglar,
Verkaufsexperte und Motivator

Auch die Theresia-Apotheke in Geltow ist eines der vielen Beispiele für das gegenseitige Geben und Nehmen: Sie unterstützt seit einigen Jahren Einrichtungen und Vereine in Geltow. So kann man in der Vorweihnachtszeit in der Apotheke einen Jahreskalender mit vielen Tipps und Informationen rund um die Gesundheit erhalten, der natürlich auch ein Werbeträger für die Apotheke ist. Da er nichts kostet, bitten die Mitarbeiter der Apotheke ihre Kunden um eine kleine Spende für einen

„guten Zweck“. Das aus der in Geltow inzwischen weithin bekannten Aktion eingenommene Geld wird durch Apothekerin Theresia Weigel auf einen runden Betrag aufgestockt und dann gespendet: Der Kindergarten und die Schule, die Jugendeinrichtung auf dem Franzensberg und verschiedene Bereiche der SG Geltow e.V. wurden in den vergangenen Jahren unterstützt. In diesem Jahr hat Theresia Weigel ein Projekt gemeinsam mit der Meusebach-Grundschule durchgeführt. Die Schüler konnten in den Räumen der Apotheke lernen, wie man gesund kocht. Die Vorbereitungen, die Durchführung und die Kosten hat sie allein übernommen. Theresia Weigel betont, dass es ihr sehr wichtig ist, dass das Geld in der Gemeinde bleibt, und sie möchte auch sehen, wo das Geld hingeht.

Fährmann Carsten Grunow ist seit Jahren als Sponsor in der Gemeinde Schwielowsee bekannt. Auch ihm ist es wichtig, dass das Geld in der Region bleibt und den Vereinen vor Ort zugutekommt. Regelmäßig unterstützt er den traditionellen Caputher Weihnachtsmarkt, die Freiwillige Feuerwehr, den Faschingsverein, den Caputher Sportverein und den Männerchor. Bei größeren Veranstaltungen, wie zum 700-jährigen Jubiläum von Caputh und Ferch im letzten Jahr, spendet er gerne auch mal eine größere Summe, um seinen Beitrag zum Gelingen der Feste beizutragen. Danach gefragt, ob er sich als Sponsor ausreichend gewürdigt sieht, sagt er, dass auch er selbst unterstützt wird, und nennt ein Beispiel: Als er Probleme mit dem Seil der Fähre hatte, kamen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr in ihrer Freizeit und halfen ihm, die Fähre wieder flottzumachen. Mitarbeiter von „Rock in Caputh“ danken ihm für seine Unterstützung, indem sie ihm beim jährlichen Fährfest helfen. „Es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen“, sagt er. Doch Grunow will kein großes Aufhebens von seinem Engagement machen. Sein Wunsch ist es, möglichst auch andere Schwielowseer zu motivieren, durch Spenden – und seien sie noch so klein – oder Sachleistungen die vielen Vereine und Organisationen und ihre ehrenamtlichen Helfer zu unterstützen, die mit ihrer Arbeit Schwielowsee so lebens- und liebenswert machen. ■ Regina Petschke



Dank an die Sponsoren im Vereinshaus der SG Geltow Foto: Marina Katzer

NACH DEM GROSSEN WALDBRAND EIN DANKESCHÖN DER BESONDEREN ART:

Feuerwerk unterstützt Feuerwehr



Unser letzter Sommer hatte viel zu bieten: Eis schlemmen im Café, stundenlanges Planschen im See, laue Nächte mit zirpenden Grillen ... Aber auch die anhaltende Hitze und die dauerhafte Trockenheit machten Menschen, Tieren und Pflanzen zu schaffen. Sicher erinnern Sie sich noch an die Tage, an denen man das Gefühl hatte, die Zeit blieb stehen, und der Schock will einfach nicht vorübergehen: Der große Waldbrand bei Fichtenwalde.

Hunderte Feuerwehrleute und Helfer versuchten tagelang, das Feuer in den

Griff zu bekommen, und die drohende Evakuierung der 3000 Einwohnerinnen und Einwohner von Fichtenwalde zu verhindern.

Nervenaufreibende Tage später endlich Durchatmen – das Feuer konnte unter Kontrolle gebracht und schließlich gelöscht werden. Die Dankbarkeit für das Durchhaltevermögen unserer Freiwilligen Feuerwehren war enorm.

Wir möchten, dass die Unterstützung und Wertschätzung auch Monate nach dieser Katastrophe nicht abbricht. Aus diesem Grund haben wir, die Firma

Pyro-Passion Feuerwerke, uns etwas ausgedacht, um den Freiwilligen Feuerwehren in Schwielowsee und Beelitz unter die Arme zu greifen:

Zu unserem alljährlichen Feuerwerkspektakel „Pyro-Passion's End of Season“ auf dem Spargel- und Erlebnishof in Klaietow vom 28. bis 30. Dezember laden wir Sie herzlich ein, unseren Feuerwehrmännern und -frauen etwas zurückzugeben: Bei einem Einkauf unserer qualitativ hochwertigen Feuerwerksware spenden wir 10 Euro Ihres Einkaufswerts an die Freiwillige Feuerwehr Schwielowsee mit ihren Ortsteilen. Nennen Sie an der Kasse einfach das Stichwort „Schwielowsee“. Diese Aktion findet täglich von 9.00 bis 12.00 Uhr statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und darauf, dass wir unsere tapferen Feuerwehrleute mit Ihrer Hilfe zumindest ein wenig unterstützen können. ■

Sebastian Hoferick



FREIWILLIGE FEUERWEHR FERCH:

Ein etwas anderer Feuerwehreinsatz

Als an diesem Dienstagmorgen die Kameraden Maik Behrendt und Jens Wollschlaeger am Gerätehaus der Fercher Feuerwehr ankommen und sich ihre Einsatzkleidung überziehen, erwartet sie kein Brand oder Verkehrsunfall. Es sind vielmehr elf Beschäftigte aus den Oberlin-Werkstätten Hermannswerder, die ihnen an diesem Tag gespannt entgegensehen. Dort arbeiten die beiden Kameraden als Gruppenleiter gemeinsam mit Menschen mit Behinderung in verschiedenen Arbeitsgruppen. Seit gut zehn Jahren unterstützt die Freiwillige Feuerwehr Ferch nun schon die Arbeit der Oberlin-Werkstätten. Ob mit der Feldküche zum Sommerfest, als Ziel bei Ausflügen oder zur Weiterbildung der Beschäftigten in den Werkstätten.

An diesem Tag stehen der vorbeugende Brandschutz, das Verhalten bei Notfällen und die Arbeit der Feuerwehr auf dem Schulungsplan. Nun schon zum achten Mal unterstützen die Fercher Kameraden

die Arbeit der Werkstätten in Hermannswerder. Mit zwei Kleinbussen ist die



Ein Schulungstag bei der Feuerwehr zum „Begreifen“ für die Besucher aus Hermannswerder Foto: Freiwillige Feuerwehr Ferch

Gruppe an diesem Tag angereist. In drei Schulungseinheiten erläutern die beiden Fercher Kameraden die einzelnen Themenbereiche, beantworten Fragen und verdeutlichen ihre Ausführungen mit Modellen, Schautafeln und anhand von Ausrüstungsgegenständen.

Es ist ein Schulungstag, bei dem „Begreifen“ im wörtlichen Sinne im Vordergrund steht. Bei kleinen Übungseinheiten verstehen alle schnell, wie wichtig körperliche Fitness und gute Reflexe für einen Feuerwehrmann sind.

Zum Ausklang dieser kleinen Feuerwehrgrundausbildung wurde das eben Gelernte bei Brause und Grillwürsten noch einmal wiederholt und über die Eindrücke des Tages gesprochen. Dabei zeigte sich wieder einmal, dass praktische Übungen oft der beste Weg sind, um Wissen zu vermitteln. Wir danken der Freiwilligen Feuerwehr Ferch für ihre Unterstützung unserer Arbeit. ■
Jens Wollschlaeger

Eine Brücke ins Leben – auch in Caputh

Wie überall gibt es auch in unserer Gemeinde einige Bürger, die entweder blind sind oder eine hochgradige Sehschwäche aufweisen, die also auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind. Bedeutete dies in früheren Jahrhunderten die schicksalhafte Vereinsamung, hat sich dies im Laufe des 20. Jahrhunderts in hohem Maße geändert. Diese Entwicklung ist es wert, dass einmal ein wenig darüber berichtet wird, zumal eine angeborene Blindheit (sehr selten) oder eine erworbene, durch Krankheiten und Verletzungen hervorgerufene Erblindung (häufiger) praktisch jede Familie treffen kann. Was sind die häufigsten Ursachen der Erblindung? In der sogenannten Dritten Welt ist dies an weitaus erster Stelle der Graue Star, eine Eintrübung der Augenlinse, gefolgt von schweren Infektionserkrankungen des Auges wie Trachom oder Flusskrankheit durch die Folgen der Mangelernährung. Von den weltweit rund 50 Millionen Blinden leben über 90 in der Dritten Welt! Die WHO verzeichnet in diesem Jahrzehnt zum ersten Mal einen Rückgang der weltweiten Erblindung, noch vor 20 Jahren (bei geringerer Zahl der Weltbevölkerung) gab es stets mehr als 60 Millionen Betroffene. Grund des positiven Trends ist die verbesserte medizinische Versorgung. Aber immer noch ist der Graue Star, der durch eine mittlerweile einfache Operation zu heilen ist, die Nummer eins der Erblindungsursachen, geschuldet der simplen Tatsache, dass es in der Dritten Welt viel zu wenige Augenärzte gibt! In den entwi-

ckelten Ländern sieht das ganz anders aus: Der Graue Star spielt als Erblindungsgrund keine Rolle mehr, alle Betroffenen werden hier operiert und mit einer implantierten Kunstlinse versorgt. Bei uns steht an erster Stelle bei den unter 65-Jährigen die Zuckerkrankheit (der Diabetes mellitus) mit den schweren Augenkomplikationen, bei den über 65-Jährigen die sogenannte altersbedingte Maculadegeneration (AMD), eine Gefäßerkrankung der Stelle des schärfsten Sehens im Auge. An zweiter Stelle der Ursachen steht bei uns der Grüne Star (Glaukom), der unbehandelt infolge zu hohen Augen drucks zur Zerstörung des Sehnervs führt. Diese aufgeführten Erkrankungen können heute dank des medizinischen Fortschritts von den Augenärzten immer besser behandelt werden. Trotzdem gibt es nach wie vor schicksalhafte Verläufe bis zur völligen Erblindung, die im Charakter der Erkrankung liegen. Solche Patienten waren früher quasi sich selbst überlassen. Im 19. Jahrhundert gab es erste, zumeist philanthropische Vereinigungen, die sich



Unser Auge – Brücke ins Leben
Foto: Dirk Schulze

der Blinden annahmen, und staatliche Regelungen (hier war der preußische Staat weltweit führend), die z. B. eine Unterbringung in Blindenheimen ermöglichten. Im 20. Jahrhundert entwickelten sich, ursächlich und ursprünglich ausgelöst durch die millionenfachen Kriegsversehrten zweier Weltkriege, eine staatliche Fürsorge (z. B. Blindengeld), Blindenberufe, Blindenorganisationen (Blindenverband) und Selbsthilfegruppen. Insbesondere nach der Wende registrieren wir eine wesentlich verbesserte Betreuung Blinden und Sehbehinderter durch neue Gesetze (Teilhabe, Inklusion, Barrierefreiheit), den rasanten Fortschritt der Elektronik und der Computertechnik sowie das hohe Engagement Ehrenamtlicher. Einer der Vereine, die sich in Potsdam und Potsdam-Mittelmark um diese Betroffenen kümmern, ist das Sozialwerk Potsdam e.V. mit Sitz in der Berliner Straße 151 mit über 150 Mitgliedern. Er wirkt mit wöchentlichen Veranstaltungen, Spielenachmittagen, Vereinsfesten, Busexkursionen, den Angeboten für Kegeln, Schwimmen und Wandern sowie persönlicher Betreuung durch zahlreiche ehrenamtliche sehende Mitglieder dem Gefühl einer Vereinsamung oder Isolation mit gutem Erfolg entgegen. Die Schwielowseer nehmen sowohl an den Veranstaltungen in Potsdam als auch in Werder teil. Drei der Vorstandsmitglieder sind in Schwielowsee zu Hause. Es ist ihnen allen gerade in der Vorweihnachtszeit ein Anliegen, auf das hinzuweisen, was der Verein darstellen will: die „Brücke ins Leben“. ■ Dirk Schulze

Fünfter Platz beim JugendKulturPreis 2018 mit „Ferienspaß“ in Schwielowsee

Der Landkreis Potsdam-Mittelmark hat in diesem Jahr zum ersten Mal den Jugendkulturpreis ausgelobt – und die Teilnehmer aus Schwielowsee haben gleich beim ersten Mal einen stolzen fünften Platz bei diesem Wettbewerb belegt. Er stand unter dem Motto „Das Leben ist wunderbar“. Einzelpersonen, Jugendinitiativen, Jugendgruppen, Jugendvereine, Jugendverbände und Träger von Jugendfreizeiteinrichtungen sowie der mobilen Jugendarbeit und der Sozialarbeit an Kitas, in Horten oder an Schulen konnten sich

bewerben. Alle Formen der künstlerischen Betätigung waren gefragt – Musik, Theater, Tanz, Poetry Slam, Fotografie, Literatur, Film, Pantomime, Clownerie, Comedy, Musical. Insgesamt waren es am Ende zehn Mannschaften, die am 24. November auf der Bühne im Scala Kulturpalast in Werder standen, ihre Projekte präsentierten – und alle einen Preis erhielten. Die Teilnehmer aus Schwielowsee waren mit einer Ferienbroschüre angetreten, die sie beim diesjährigen „Ferienspaß in Schwielowsee“ in den Sommerferien

erarbeitet hatten. Unter dem Motto „I ♥ Schwielowsee“ haben sie die Gemeinde mit dem Rad erkundet und ihre Lieblingsorte ausfindig gemacht. Passend zum jeweiligen Lieblingsort wurde eine Geschichte geschrieben. Die dazu gehörenden Fotos sind in einer Ferienbroschüre festgehalten, die im Familienzentrum oder bei Jugendkoordinatorin Petra Borowski eingesehen werden kann. Demnächst werden diese 17 Fotos auch im Schülercafé im Erdgeschoss des Bürgerhauses in Caputh zu sehen sein. ■ (HB)

AUCH DER HAVELBOTE WILL HELFEN:

Stammzellspender dringend gesucht!

32 Jahre jung, ein Alter, das wie selbstverständlich Träume für ein langes, erfülltes Leben und hohe Erwartungen an die Zukunft zugleich einschließt, zwei kleine niedliche Töchter, ein toller Ehemann, ein guter Job, Freunde, Reisen – die ganze weite, bunte, vielfältige Welt wartet. Und dann der Schock von einer Minute auf die andere – die Diagnose Blutkrebs. Niemand vermag sich auch nur ansatzweise in diese Lage hineinzuversetzen, kann diese schwarze Wand aus Verzweiflung und Todesangst nachempfinden. Und doch ist es für eine junge Frau aus Ferch bitterste Realität. Der Blutkrebs kann in ihrem Falle – so viel steht fest – nur geheilt werden durch eine Stammzellspende. Aus diesem Grunde hat die Kita Birkenhain in Ferch, die beide Töchter der jun-

gen Frau besuchen, jetzt mit einer Plakaktion potenzielle Knochenmarkspender zu einer Registrierung aufgerufen. Diese fand am 15. Dezember in den Räumen der Fa. Schiffmann in der Michendorfer Chaussee statt. Der Havelbote, der von der Aktion erfuhr, schließt sich hiermit diesem verzweifelten Aufruf an und erbittet die Teilnahme vieler Einwohner zur Registrierung als Stammzellspender. Denn **auch nach diesem Termin** ist eine Registrierung jederzeit möglich und dringend nötig. Selbst wer sich dazu aus den verschiedensten Gründen nicht in der Lage sieht, kann durch eine finanzielle Spende an die Deutsche Gesellschaft für Knochenmarkspende (DKMS) helfen: Die Registrierung nur eines einzigen Spenders kostet 35 Euro. ■ Dirk Schulze



Der Spenderaufruf-Flyer, der überall in Schwielowsee ausliegt oder aushängt
Foto: Ingrid Schlegel

AWO-SENIORENWEIHNACHTSFEIER:

Mit vollen Akkorden in die Adventszeit

Schade, bei der diesjährigen Seniorenweihnachtsfeier der AWO-Ortsgruppe Caputh waren die Caputher fast unter sich, obwohl alle Schwielowseer Senioren eingeladen waren. Aber in allen drei Gemeindeteilen ging es mit Veranstaltungen in die Adventszeit. AWO-Chef Wolfgang Thiele hatte mit seiner Frau Monika und der treuen Helferinnenschar einen sehr angenehmen Nachmittag vorbereitet. „Die Sache wird nicht leichter, im Gegenteil, denn wir alle werden nicht jünger“, gab Thiele zu bedenken.

Aber ein fleißiger Nachwuchs lässt nicht lange auf sich warten. Mädchen und Jungen aus der Albert-Einstein-Schule schenken nicht nur flink und freundlich den Kaffee den älteren Gästen ein, damit der Kuchen mundete, der diesmal dankenswerterweise aus dem Backofen des Fährhauses und aus dem privaten von Monika Neitzke kam, die auch das junge Ober-Kollektiv anleitete. Andere zeigten, was sie künstlerisch bei Petra Hoßfeld und Oliver Gössel erlernt hatten. Viel Beifall erhielten auch Mädchen und Jungen

aus der Kindertagesstätte „Schwielowsee“ für ihre Darbietungen, dank der ausgezeichneten musischen Erziehung bei Kerstin Kretschmar.

Ferch war auch diesmal im Veranstaltungsraum des Tagungs- und Congresshotels des Handwerks GmbH in Caputh vertreten – die jüngsten Karnevalstänzer begeisterten mit einem temperamentvollen Gruß. Ohne Männerchor „Einigkeit“ keine Seniorenweihnachtsfeier. Wie gut die Kehlen der Caputher Sänger trainiert sind, bewiesen sie erneut mit ihren Weihnachtsliedern, obwohl sie ohne ihren erkrankten Dirigenten auskommen mussten. Für ihn gab Sangesfreund Walocha den Takt vor. Und traditionell blieb es auch beim gemeinsamen Singen.

Glockenklang aus der Ferne, wie es in einem wunderschönen Weihnachtslied heißt, brachte uns der einheimische Hand-

glockenchor unter der Leitung von Andra Sauerborn ganz nahe. Einige aus der Liederfolge rissen die Zuhörer zum gemeinschaftlichen Singen mit.

Am Schluss des öffentlichen Teils, in dem DJ Carsten Post zum vorweihnachtlichen Plausch mit dezent unterlegter Musik anregte, dankte Wolfgang Thiele dem Objektleiter Hilmar Hartmann für die Gastfreundschaft, in der Hoffnung, 2019 hier wieder Seniorenweihnacht feiern zu können. Zunächst aber steht die Schiffsfahrt nach Kirchmöser am 23. Mai auf dem Programm. ■ Wolfgang Post



Die Kitakinder aus Caputh sorgten für gelungene Unterhaltung bei den Senioren Foto: Wolfgang Post

ERNÄHRUNGSWORKSHOP:

„5 Zwerge“ in der Kita Schwielowsee

Die „Einsteinchen“, die Vorschulkinder der Kita Schwielowsee, nahmen am 11. Oktober an dem Ernährungsworkshop „5 Zwerge“ teil. Der REWE-Markt aus Caputh spendete verschiedene Obst- und Gemüsesorten. Schon vorher wurde mit den Kindern im Morgenkreis über eine gesunde Ernährung gesprochen.

Nach der Begrüßung wurden den Kindern Anna Apfel, Gustav Gurke, Bodo Banane, Pepe Paprika und Clara Möhre vorgestellt.

Das Wissen der Kinder war jetzt gefragt. Was ist Obst und was ist Gemüse?

Ihnen wurde erklärt, warum es wichtig ist, Obst und Gemüse zu essen, und wie oft am Tag man es essen sollte: 3 x Gemüse und 2 x Obst. Im Anschluss daran wurde mit den Kindern erarbeitet, was ist noch wichtig, um gesund zu bleiben, nämlich: trinke ausreichend Wasser, treibe Sport, atme saubere Luft, iss Obst und Gemüse und schlafe ausreichend.

Es wurde auch erklärt, warum Cola und Säfte nicht so gesund sind wie Wasser. In einem Glas Cola sind acht Stück Zucker enthalten, ein Glas Orangensaft enthält sechs Stück Zucker und in einem Glas Wasser befindet sich kein Zucker. Um sich weiter konzentrieren zu können, war dann erst einmal Bewegung angesagt. Gemeinsam wurden die Muskeln an den Armen und Beinen wachgeklopft. Danach wurde noch ein Bewegungslied gesungen. Jetzt konnte es weitergehen.

Die Kinder haben viel über Vitamine erfahren, welche Obst und Gemüsesorten in Deutschland wachsen und welche aus anderen Ländern zu uns kommen. Alle Kinder wussten, wo das Obst und Gemüse aus Deutschland wächst. Dass die Äpfel, Birnen und Kirschen auf Bäumen wachsen und die Kartoffeln und Möhren in der Erde. Auch Kürbisse, Tomaten und Erdbeeren wurden richtig erkannt. Zum Schluss bekam jedes der

Kinder eine Tüte und durfte sich aus dem Angebot 3x Gemüse und 2x Obst einpacken. ■ Jutta Quast und das Team der Einsteinchen



Ein reiches Angebot an Obst und Gemüse für die „Einsteinchen“ Foto: Jutta Quast

Förderverein Malerkolonie feierte im „Paradies“

Der Förderverein Havelländische Malerkolonie e.V. dankte seinen ehrenamtlichen Helfern am 23. November mit einer Weihnachtsfeier für das Engagement bei der Museumsbetreuung und den vielen kleineren und größeren Arbeiten hinter den Kulissen (z. B. Vorbereitung von Ausstellungen, Gartenarbeit, kleinere Reparaturarbeiten). Wie im letzten Jahr fand

die Weihnachtsfeier in der Villa Schwielowsee des Ferienhausresorts „Paradies Schwielowsee“ in Ferch statt. Der Betreiber Rainer Müller fördert das Vereinsleben in Schwielowsee durch die mietfreie Bereitstellung von Räumen für Veranstaltungen. Das Museum hat einen besonderen Bezug zu dieser Villa, da es die Wirkungsstätte von Wilhelm Weick

(1901–1989) war, eines der Maler der Havelländischen Malerkolonie. Gut 15 Teilnehmer kamen zu der Weihnachtsfeier, und mit der gleichen Freude, wie für das Museum gearbeitet wird, so wurde auch gefeiert. Und es gab in diesem Jahr einiges zu feiern: Zehn Jahre Museum der Havelländischen Malerkolonie, die Vergrößerung der Sammlung durch zahlreiche Schenkungen, Dauerleihgaben und Ankäufe, wieder rund 5000 interessierte Besucher und viele schöne Begegnungen mit alten und neuen kunstinteressierten Freunden und Bekannten. Auch für das nächste Jahr haben wir uns wieder viel vorgenommen: Drei spannende Ausstellungen, viele Vorträge und Veranstaltungen sowie einige Neuerungen in unserem Museum. Lassen Sie sich überraschen und kommen Sie wieder einmal vorbei.

Ohne das ehrenamtliche Engagement unserer fleißigen Helferinnen und Helfer würde es das Museum nicht geben. Wir können immer Unterstützung brauchen und würden uns freuen, wenn der oder die eine oder andere bereit wäre und Spaß daran hätte, ein- bis zweimal im Monat einen Nachmittag Museumsdienst zu übernehmen. Interessierte können sich an die Vorsitzende des Fördervereins Carola Pauly, E-Mail: vorstand@havellaendische-malerkolonie.de, oder per Handy: 0172 / 3 81 70 32 wenden. Nähere Infos über das Museum finden Sie auch im Internet unter: www.havellaendische-malerkolonie.de. ■ Carola Pauly



Mit Stollen und bei Kerzenschein feierte der Förderverein im „Paradies“ Foto: Förderverein Malerkolonie

EIN BEISPIELHAFTES PROJEKT DER MEUSEBACHSCHULE:

Müll hier, Müll da, ...

... überall findet man Müll. Leider auch an Orten, wo er gar nichts zu suchen hat. So zum Beispiel im Gebüsch oder im Meer. Gemeinsam mit zwei Künstlerinnen starteten die Drittklässler in ein spannendes und kreatives Projekt mit genau diesem Schwerpunkt: Müll in den Meeren, der das Leben der Tiere bedroht. Zunächst mussten die Kinder dafür fleißig Müll von zu Hause mitbringen. Da kamen ganz unterschiedliche Dinge in der Schule an: leere Schachteln, Papierstücke, Verpackungen aus Plastik, Schrauben, krumme Nägel, Kabel, alte Anzihsachen, Dekorationen und noch viel mehr. Die Kinder fertigten in einem dreitägigen Kunstprojekt daraus ansprechende Collagen auf Leinwänden an. Dazu mussten alle zunächst einen Rahmen zusammennageln und mit Baumwollstoff bespannen. Nachdem wenige Vorzeichnungen gemacht wurden, konnten alle ihr Werk mit Farben anmalen. Am letzten Tag wurde das Bild „vermüllt“, das heißt, es wurden Details mit Müllstücken hervorgehoben. So erhielt der Fisch glänzende Schuppen aus CD-Splittern oder die Luftblasen wurden aus Plastefolie geformt. Die Werke wurden für mehrere Tage im Schulfoyer ausgestellt. Jeder konnte „die vermüllten Meere“ bestaunen.

Parallel dazu wurde das Thema im Sachunterricht aufgegriffen und mit verschiedenen Aufgaben erfahren und dokumentiert. Zunächst wurde das Vorwissen der Kinder zum Thema Müll erfasst ... da

gab es so viel zu erzählen. Die Kinder nehmen es deutlich wahr, dass der Müll auch zu einer Belastung für die Umwelt geworden ist. Gemeinsam wurde der riesige Müllberg aus dem Klassenraum (das waren die Reste vom Kunstprojekt) nach den jeweiligen Bestandteilen sortiert. Oh weh ... der Platz für den Plastikmüll hatte gar nicht ausgereicht. Das Thema Mülltrennung und Müllvermeidung war ab diesem Moment ganz bedeutungsvoll. Jede Verpackung wurde diskutiert und das „Wegschmeißen“ wurde bewusst in Frage gestellt. Die Mülltrennung wurde in dieser Zeit aktiv durchgeführt. Anhand von kleinen „Ökosystemen“ im Glas wurde überprüft, was mit dem Müll im Laufe der Zeit passiert. Es gab Gläser mit Biomüll, bei denen man deutliche Veränderungen beobachten konnte. In anderen Gläsern mit Trinkpäckchen und Strohhalmen oder anderen Plasteverpackungen konnte man hingegen keine Veränderungen sehen. Vereinzelt konnte man beobachten, dass sich Papiermüll vor allem farblich verändert hatte.

Abgeschlossen wurde das Thema mit einer aufregenden Müllsammelaktion rund um das Schulgebäude. Mit Mülltüten und Handschuhen bestückt gingen alle Drittklässler fleißig auf die Pirsch nach



Wie aus Müll ...



... Kunst werden kann Fotos: Fritzi Rothe

Müll. Innerhalb kürzester Zeit füllten sich die Tüten und großen Müllsäcke. Nachdem alles in die passenden Müllcontainer geworfen wurde, waren alle zufrieden, etwas für die Umwelt getan zu haben. ■ Fritzi Rothe, Klassenlehrerin Klasse 3a

Pflanzen abzugeben – der Nachbar von „nebenan.de“ freut sich

Kennen Sie auch schon die freundlichen Leute in Ihrer Nachbarschaft? Bestimmt haben Sie schon von nebenan.de gehört. Das ist eine Internetplattform zur Nachbarschaftshilfe. Egal ob eine Katze zugelaufen ist, jemand Pferdemit abzugeben hat oder einfach nur über eine aktuelle Veranstaltung im Ort informieren möchte. Hier kann jeder mitmachen, der an seiner Nachbarschaft interessiert ist. Ein fehlendes Ei für den Kuchenteig bei der Nachbarin über den Gartenzaun borgen war gestern. Heute geht alles digital. Und damit kann man schnell

und unkompliziert mit seinen Nachbarn in Verbindung treten. So die Aussage des Zettels/Flyers, der bei vielen Bewohnern unserer Gemeinde im Postkasten lag.

Natürlich ist eine Registrierung vorab notwendig und es gibt für jede Nachbarschaft einen begrenzten Bereich, der tatsächlich nur die direkten Anwohner betrifft.

Gegründet wurde diese Internetplattform von einem jungen Start-up-Unternehmen in Berlin. Till Behnke und Christian Vollmann sind Vollprofis. Trotzdem sollte jeder vorsichtig

sein mit seinen sensiblen persönlichen Daten.

Ich finde es schön, auf diesem Wege auch Neubürger von Geltow, wie z. B. Krista aus der Petzinstraße kennengelernt zu haben. Und die Stauden aus **ihrem** Garten kann ich im kommenden Sommer bei einer Tasse Kaffee mit ihr zusammen in **meinem** Garten in voller Blüte bestimmt bewundern. Prima, dass die digitale Welt Verbindungen in der analogen – menschlichen Welt herstellen kann. ■

Marina Katzer

FLURNAMEN IN GELTOW:

Eiswerk Alt Geltow

In vielen Dörfern gab es früher einen Eiskeller, in dem winterliches Eis bis in den Sommer hinein aufbewahrt werden konnte, um verderbliche Ware zu kühlen. Heute noch heißt z. B. ein Ortsteil von Berlin „Berlin Eiskeller“. Um es aber einlagern zu können, musste es erst gewonnen werden. Das hat in Alt Geltow ein Herr „Burmeester“ in einem aufwendigen Verfahren in großem Stil gemacht. Er wird 1886 im Kirchenbuch als August Bormeister, Torfgräbereibesitzer geführt. Diese Torfstecherei war an der Straße nach Wildpark-West auf der rechten Seite in einer Kurve zu finden. Nach dem Torfstechen im Frühling und Sommer wurden im Winter die Eisschollen geerntet, indem sie ausgesägt und mittels einer Paternosterschräge in einem Depot am Rand des Torfstiches gelagert wurden. Das Ganze war sogar eine Attraktion, u. a. auch für die naheliegenden

Garnisonen in Potsdam, aus denen die Offiziere ab und zu einen Ausflug hierher machten. Herr Bormeister war bestimmt ein erfinderischer Geist, denn er hatte am 8. April 1900 sogar ein Patent erhalten für eine „Wasserrutsche zum Schwielowsee“ – eine Kanalanlage mit zwei nebeneinander liegenden Kanälen (siehe: Eiswerk Alt Geltow.de). Heute ist der Torfstich nur noch mit viel Phantasie zu finden. In den 1960er Jahren wurde der Teich teilweise mit Müll zugeschüttet und ist nun eine Wiese.

Der restliche Teich hieß im Volksmund „Katzerscher Pool“, weil die Familie Franz Katzer dort ein Haus und einen Garten



Herr „Burmeester“ (im Rollstuhl), Erfinder der „Wasserrutsche zum Schwielowsee“ Foto: Initiative Berliner Eisfabrik

hatte. Der Nachfolger Karl Scholz verkaufte die Ländereien an Dr. Schwarz, den Besitzer der Domäne. Mit dem Geld kaufte Herr Scholz sich den späteren „Grünen Baum“ mit Fleischerei und Tankstelle an der B1. Der Katzersche Pool verlandet zurzeit. Vor August Bormeister war (etwa um 1867) wahrscheinlich ein Herr Grabow dort Torfstecher, weshalb das Gebiet seinerzeit auch „Grabow“ genannt wurde. ■ Peter Wulf

Das Bergschlösschen in Geltow

Der Name bezeichnet ein Bauwerk in der jetzigen Hauffstraße 70. Dereinst befand sich hier ein Weinberg. 1835 erwarb Freiherr Karl Hartwig Gregor von Meusebach (1781–1847) dieses Areal. Der Freiherr, ein Jurist im preußischen Staatsdienst, war unter anderem in Trier und Koblenz tätig, bevor er nach Berlin versetzt wurde. Er war mit den Gebrüdern Grimm befreundet und ein Förderer des Dichters Hoffmann von Fallersleben. Obwohl nur „dilettierend“, war er einer der besten Kenner der deutschen Literatur und ein erfolgreicher Büchersammler (mit wertvollsten alten Schriften noch aus Klosterbeständen). Nach seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst fand er diese Stelle hervorragend für seinen Alterssitz und ließ ab 1840 das Bergschlösschen errichten, in das er drei Jahre später mit seiner Sammlung einzog. Berühmte Zeitgenossen wie die Brüder Humboldt, die Brüder Grimm (die sich des Öfteren Anregungen für ihre Märchensammlung holten), Bettina von Arnim und andere haben ihn und seine 30.000 Bücher dort besucht. Schon 1847 allerdings verstarb der Büchersammler. Auf Betreiben von Bettina von Arnim wurde seine Sammlung 1849

vom preußischen Staat aufgekauft und somit zu einem wichtigen Teil der Königlich-Bibliothek (der späteren Staatsbibliothek) in Berlin. Die Geltower Schule trägt heute den Namen des etwas schrulligen, aber herausragenden Büchernarrs.



Die Geltower Schule trägt heute den Namen des etwas schrulligen, aber herausragenden Büchernarrs

Einer der Nachbesitzer war der Jurarepetitor August Theodor Förstemann (1809–1879), der in Juristenkreisen zu großer Bekanntheit gelangt war, da er in dem „Bergschlösschen“ eine „Schnell-assessorenfabrik“ einrichtete, wo die Studierenden (unter ihnen zum Beispiel Bismarck) in einem mehrwöchigen strengen Repetitorium auf die dritte Staats-

prüfung für den gehobenen Staatsdienst und den Eintritt in die preußische Richterschaft vorbereitet wurden. Dies geschah mit dem damals im gesamten Reich berühmten Förstemannschen Codex Aureus, der die Prüfungsfragen der letzten 20 Jahre enthielt. So hieß das Haus nun „Assessorenfabrik“. Diese bestand von 1850 bis 1878. Danach bekam der Berliner Kaufmann Schöning das Grundstück, der auch auf dem Mariannenhof eine Villa besaß. 1910 bis 1912 ließ der Bankier Julius Stern (1858–1914) die Villa durch Henry van de Velde und Paul Baumgarten (der auch die Liebermannvilla am Wannensee erbaute) in Ausstattung und Design neu gestalten. Danach kam das Gelände an den Generaldirektor der Deutschen Bank, Gustaf Schlieper (1880–1937). Im Zweiten Weltkrieg nutzte die Deutsche Arbeitsfront das Gelände als „Reichsschule“, am Ende als Lazarett. Nach dem Kriege wurde es zur „Bergschule“, die bis 1985 hier bestand. Anschließend zog unser Kindergarten (bis 2009) in das Gebäude ein. Seit dieser Zeit steht das so geschichtsträchtige Haus leer. ■

Peter Wulf, Dirk Schulze



HEIMATVEREIN CAPUTH:

Ein längst fälliger Besuch

In allen drei Orten der Gemeinde Schwielowsee haben es sich die Heimatvereine zur Aufgabe gemacht, die ältere und die jüngere Vergangenheit des jeweiligen Ortes zu erkunden und die Erinnerung an die Lebensweise unserer Vorfahren aufrechtzuerhalten. Der Kontakt zwischen den Vereinen ist eher sehr lose. Das gemeinsame Anliegen sollte eigentlich verbinden und fruchtbar für die weitere Arbeit sein. Ein gegenseitiger Besuch ist daher sicher ein geeigneter Anlass, die Kontakte zu intensivieren.

So setzte dann eine Gruppe von etwa 15 Mitgliedern des Heimatvereins Caputh am 16. November über die „trennende“ Havel, um nach kurzer Fahrt vor dem schmucken Heimathaus des Heimatvereins Geltow zu stehen. Im Anbau des ehemaligen Vereinshauses, Am Wasser 2, hat seit 2014 der Heimatverein in einem hellen, renovierten modernen Raum mit eigenem Zugang sein neues Domizil.

Freudig wurden wir von der Vorsitzenden des Heimatvereins Geltow Frau Stoof und ihren beiden Mitstreiterinnen Frau Bresemann und Frau Mörke empfangen. In einem kurzen Vortrag wurden wir mit der Geschichte des Heimatvereins und des Heimathauses vertraut gemacht. Dann begann das Stöbern in den sehr sorgfältig und mit viel Fleiß erstellten Ausstellungstafeln. Einiges war ja auch uns Caputhern als Nachbarn im Groben nicht ganz unbekannt. Die zusammengestellten Fakten in Schrift und Bild vermittelten ein umfassendes Bild zu Personen,

Einrichtungen und Vereinen, die für Geltow von großer Bedeutung waren oder noch sind. An Fragen mangelte es nicht. Antworten erhielten wir freundlich und umfassend.



Die Heimatvereine Caputh und Geltow: Ein erstes Treffen mit der Hoffnung auf Fortsetzung
Foto: Helmut Matz, Heimatverein Caputh

Die ausgestellten historischen Stücke zum Dorfleben wurden oft mit den Schätzen in unserem Heimathaus verglichen. Es gab viele Parallelen, aber auch Stücke, die wir nicht in unserer Sammlung haben. Leider ist der Platz im Geltower Heimathaus sehr begrenzt und so müssen viele Erinnerungsstücke erst noch im Verborgenen schlummern. Es besteht aber die Hoffnung, dass ein kleiner Anbau dafür hergerichtet werden kann und dann weitaus mehr Ausstellungsstücke, die mit der Heimatgeschichte Geltows in Verbindung stehen, gezeigt werden können.

Leider wird die berechtigte Freude über dieses Haus durch die allgemeinen Sorgen des Vereins etwas getrübt. Wie

auch in Caputh ist es sehr schwer, Interessenten und Mitstreiter für die Arbeit im Heimatverein zu gewinnen. So sind es hauptsächlich Mitbürger mit dem „Markenzeichen“ 65+ oder schon 65++, die sich engagieren und sich auch für die Betreuung des Heimathauses verantwortlich fühlen. Das Interesse für die Historie eines Heimatortes ist bei der jungen Generation nicht so ausgeprägt, was bei der heutigen „Lebensplanung“ und den breit gefächerten Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung sicher verständlich ist, aber trotzdem etwas traurig stimmt, wenn man an die Zukunft der Vereine denkt.

Nach über einer Stunde Schauen, Erinnern und Fragenstellen beendeten wir den Besuch im Heimathaus.

Als Gast-geschenk überreichte Herr Holtzheimer, der Vorsitzende des Heimatvereins Caputh, das Buch „Caputh wie es früher war“. Den Dank an die Mitwirkenden verband er abschließend mit einer Einladung in das Heimathaus Caputh.

Bei einer gemütliche Kaffeerunde im angrenzenden Gasthaus „Grashorn“ wurden dann die individuellen Gespräche fortgesetzt und manche private Verknüpfung der Lebensläufe aufgedeckt. Mit dem Gefühl, einen ersten Schritt zur Verbesserung der Zusammenarbeit der Heimatvereine in der Gemeinde Schwielowsee getan zu haben, setzten wir mit der Tussy II wieder über nach Caputh. ■ Reinhard Schmidt

Adventspokalschießen der Caputher Schützen

Zum Abschluss des Schützenjahres führte die Schützengilde Caputh 1920 e. V. am 1. Dezember ihr diesjähriges Adventspokalschießen in Verbindung mit der Ermittlung der Meister 2018 auf dem Schießplatz Flottstelle durch. Beim Pokalschießen der Damen in der Disziplin Luftgewehr Auflage auf 10 Meter Entfernung konnte Regina Bertram den Pokal vor Marlies Groß und Christine Fritzsich erringen. Bei den Herren gewann Uwe Koch den Pokal und ließ da-

mit Bernd Gramm und Andreas Bertram hinter sich. Beim erstmals ausgetragenen Wettbewerb in der Disziplin 10 Meter mit der Luftpistole siegte Andreas Bertram vor seiner Ehefrau Regina Bertram und Franz J. Groß. In der Meisterschaft der Damen siegte Regina Bertram vor Marlies Groß und Christine Fritzsich. Bei den Herren lag Franz J. Groß knapp vor Andreas Bertram und Bernd Gramm. Bei der Luftpistole siegte Andreas Bertram vor Franz J. Groß und

Bernd Fels. Im Anschluss an die Ehrungen wurde die Weihnachtsfeier als geselliges Beisammensein begangen. Bereits am 16. November fand das jährliche Skat- und Romméturnier auf dem Schießplatz Flottstelle statt. Wie üblich konnten sich wieder alle Teilnehmer über einen Preis, entsprechend ihrer jeweiligen Platzierung, freuen. Ausführlichere Informationen finden Sie unter www.schuetzengildecaputh.de ■ Franz J. Groß

WASSERSKI:

Gabi und Heiko Hüller räumten bei der Wasserski-WM der Senioren in Chile wieder ab

Viermal Gold, viermal Silber und viermal Bronze bei den Einzelwertungen und dann auch noch Bronze in der Mannschaftswertung – das ist die Erfolgsbilanz der deutschen Wasserskiläufer bei der diesjährigen Weltmeisterschaft der Senioren in Chile. Ganz vorne wieder mit dabei die beiden Caputher Wasserski-Asse Gabriele und Heiko Hüller.

27 Nationen nahmen mit rund 200 Teilnehmern an der Weltmeisterschaft bei Santiago teil. Deutschland holte erst nach einem harten Kampf gegen viele Spezialisten den dritten Platz in der Mannschaftswertung. Die deutsche Mannschaft trat mit einem sehr effizienten fünfköpfigen Team an, bei dem alle Sportler in die Wertung kommen mussten. Es durfte also keinen Leistungsausfall geben. Das bedeutete, dass der Druck enorm stieg, da andere Nationen viele Ersatzsportler hatten und somit zehn Wasserskiläufer in der Mannschaft fahren lassen und die besten Fünf in die Wertung bringen

konnten. Aus diesem Grund waren die deutschen Sportler bereits einen Monat vor der WM angereist, um in Chile zu trainieren und sich an das Klima zu gewöhnen.

Gabriele Hüller startete mit 68 Jahren in der Altersklasse 65+ und holte Gold im

und hauptberuflich in Florida führen. Als Zahnärztin, die ihr Leben lang lediglich im Sommer mit ihrem Mann Heiko trainieren konnte, ist dies für Gabi ein großer Erfolg und Beweis ihrer Leistung. Ihr Mann Heiko Hüller holte mit 72 Jahren in der Altersklasse 65+ im Springen

und in der Kombination Bronze. Ebenfalls in dieser Kategorie startete Teammitglied Wolfgang Sänge und gewann den 2. Platz im Springen und den 3. in der Kombination. Des Weiteren trat Claudia Langrock aus Halle mit im Team an. Sie startete in der Altersklasse 45+ und konnte Gold im Trick und Bronze in der Kombination holen.

Perfekte Wettkampf-Bedingungen waren die Basis für viele persönliche Bestleistungen. Gabriele Hüller ist neben der Amerikanerin Lory Krüger die erfolgreichste Sportlerin dieser WM. Wir sind sehr stolz auf die Leistungen der Sportler des

WSC Caputh Preußen e.V. und beeindruckt, was man auch mit 70 Jahren noch leisten kann. Dies sollte ein Vorbild für uns alle sein! ■ Julia Hüller



Gabriele und Heiko Hüller – auch in Chile ein erfolgreiches Paar
Foto: Julia Hüller

Springen, Trickski, in der Kombination aller Disziplinen, und Bronze im Slalom. Sie ist gegen viele gute Amerikanerinnen angetreten, die ehemals Profis waren

Letztes Turnier 2018 der Geltower Judokas in Kleinmachnow

Am 24. November fand das letzte Turnier der Abteilung Judo der SG Geltow in Kleinmachnow statt. Aus Geltow nahmen sieben Sportler daran teil.

Es wurden durchweg gute Platzierungen erzielt. Lasse Drumm siegte in seiner Gewichtsklasse mit drei überzeugenden Siegen. Leander Piel wurde eine Gewichtsklasse höher Zweiter. Es war erst sein zweiter Wettkampf. Auch Annik und Masha Seidel zeigten trotz gesundheitlicher Probleme gute Wettkampfleistungen. Annik wurde Dritte und Masha Fünfte. Zuverlässig wie immer war Merit Drumm, die in allen Turnieren auf dem Podest zu finden war. Diesmal reichte es für einen sehr guten zweiten Platz. Fine Jasper, die neben ihrem Training mich

noch beim Training der fünf- und sechsjährigen Sportler und bei der Schul-AG unterstützt, was mir sehr hilft, belegte hinter ihrer Vereinskameradin Merit Drumm einen guten dritten Platz.



Auf dem Siegtreppchen sind die Geltower Judokas immer dabei Foto: SG Geltow

Am schwersten hat es unser Marc März. Er muss sich immer mit den ganz schweren Jungs rumschlagen. Aber er bemüht sich dort mitzuhalten, was am Ende mit dem dritten Platz belohnt wurde. Es war für unsere junge Abteilung ein sehr erfolgreiches Jahr 2018. Am 12. Januar beginnt das Wettkampffahr 2019 mit unserem eigenen Turnier (1. Schwielowsee-Pokal). Für dieses Turnier haben schon mehrere Vereine aus dem Land ihre Teilnahme angekündigt. Die Vorbereitungen dafür laufen. Ich wünsche allen Eltern, Großeltern und Unterstützern der Abteilung Judo ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2019. ■ Ralf Thiem, Trainer Abt. Judo, SG Geltow



TISCHTENNIS-OBERLIGA:

Geltow Choo Choo! Der Geltow-Zug nimmt Fahrt auf ...

Am 24. und 25. November standen für die Geltower Tischtennis-Oberliga zwei Spiele auf dem Programm. Zunächst ging es in der Hölle von Geltow gegen die Sportsfreunde von SSC Hagen Ahrensburg. Am Tag darauf wartete dann der TSV Schwarzenbek 2 auf uns. Die Richtung, in welche es gehen sollte, wurde vor zwei Wochen gegen Fuchse 2 vorgegeben (9:6-Sieg). Gegen Ahrensburg konnte Geltow in gewohnter Aufstellung antreten, wohingegen Ahrensburg auf ihre Nummer drei aus Krankheitsgründen verzichten musste. Konzentriert und solide spielend konnten wir mit 2:1 aus den Doppeln gehen. Wir führten danach mit 6:5 und nun sollte unsere Mitte ihre Chance bekommen, die Weichen endgültig auf Sieg zu stellen. Dies machten sie auch bravourös und legten ein 2:0 für uns zum 8:5 nach. Somit stand fest: Zwei Punkte verbleiben in Geltow!

Schwarzenbek war, wie zu erwarten, in Bestbesetzung angereist. Am Vortag setzte es ein 3:9 gegen Fuchse 2. Umso motivierter waren sie gegen uns. „Brennen“ wollten sie, wie Tim Jensen seinen Mitspieler Henrik Weber anfeuerte. Geltow konnte durch drei starke Doppel dieses Feuer zunächst auf Sparflamme halten. Mit 3:0 konnten wir uns absetzen. 8:5 – also alles gut!? Leider nein. Es mussten zwei Niederlagen hingenommen werden und somit hieß es Abschlussdoppel. Ohne groß drum herumzureden. Es wurden in Geltow vier

Punkte vergeben und alle vier blieben in Geltow! 3:0-Sieg von Robert und Alex zum 9:7!!! Vielen Dank allen Helfern und Fans für die Unterstützung. ■ Robert Kempe



Erfolgreiche Geltower: Thomas Jannek, Janik Meder, Moritz Voß, Marc Brendel, Robert Kempe, Alexander Grothe (von links)
Foto: SG Geltow

***** VERANSTALTUNGEN *****

Konzerte / Lesungen

12. Januar, 15 Uhr
Schloss Caputh, Straße der Einheit 2
André Kubiczek liest – Lars Lamprecht und Ralph Brandt machen Musik dazu
André Kubiczek, ein gebürtiger Potsdamer, der jetzt als Schriftsteller in Berlin lebt, wird aus einem seiner acht wunderbaren Romane lesen. Oder wird er uns mit neuen Texten überraschen? Gespannt sein dürfen wir auch auf Lars Lamprecht (Gesang) und Ralph Brandt (Gitarre), die einen musikalischen Fächer zwischen leisen Songs und effektvollen Klangwelten für uns ausbreiten.
8 / 6 Euro (Wer möchte, kann 14.10 Uhr zum ermäßigten Preis von 5 Euro an einer Schlossführung teilnehmen – bitte bei der Reservierung angeben.)
Schloss Caputh, Tel. 033209 / 7 03 45, www.spsg.de

20. Januar, 17 Uhr
Museum der Havelländischen Malerkolonie, Beelitzer Straße 1
Kunstgeschichte und ihre Skandale
Lesung mit der Lektorin Melanie Zimmermann, Eintritt 7 Euro
Förderverein Havelländische Malerkolonie e.V., Tel. 033209 / 2 10 25, www.havellaendische-malerkolonie.de

26. Januar, 15 Uhr
Schloss Caputh, Straße der Einheit 2
Arnold Pistiak (Potsdam) stellt sein neues Buch vor:
Kaleidoskop oder Besuch bei Hölderlin. Nach-Denk-Szenen aus einem Traumhaus Sie suchen einen roten Faden? Suchen Sie nicht

länger, denn es gibt keinen. Wie aber, wenn Sie versuchten, sich zwar nicht an einem roten Faden, wohl aber an dem Funkeln eines Kaleidoskops zu erfreuen?
In einem Reigen von Gesprächen zwischen Menschen von heute und gestern stellt Arnold Pistiak Probleme unserer Zeit auf den Prüfstand: In den Facetten dieses Kaleidoskops flirrt Neues und Vergangenes, Aufrichtiges und Heuchlerisches, Natur und Kultur, Himmel und Hölle, Gläubiges und Misstrauisches. Ganz spielerisch und nicht ohne augenzwinkernde Hilfe eines Sendboten geheimnisvoller Mächte entfaltet sich dabei ein Theatrum mundi mit illustren Akteuren wie Heine oder Eisler, Goya und Brecht, Yoko Ono und Mozart.
Immer aber geht es um provokante, kontrovers vorgetragene Äußerungen zu gegenwärtigen Fragen, Vorgängen und Auffassungen – und um die Bewahrung und Verteidigung einer gerade heute so notwendigen Streitkultur!
Und immer wieder leuchtet ein Orientierungspunkt auf – Hölderlin.
Teilnahmegebühr: 8 / 6 Euro
Schloss Caputh, Tel. 033209 / 7 03 45, www.spsg.de

10. Februar, 15 Uhr,
Schloss Caputh, Straße der Einheit 2
Schlossbesichtigung und Konzert im Saal des Westlichen Erweiterungsügels
DANZA ANDALUZA – Tänze und Fantasien aus Spanien
Nach einer Besichtigung der kurfürstlichen Gemächer des Schlosses Caputh erleben Sie ein Konzert mit Roger Tristao Adao (klassische Gitarre), Teilnahmegebühr: 15 / 12 Euro
Schloss Caputh, Tel. 033209 / 7 03 45, www.spsg.de

6. Februar, 15 Uhr
Manuskriptur, Straße der Einheit 10
Lesung am Lagerfeuer
In Kooperation mit Pankebuch, der Nordischen Buchhandlung in Berlin,
Thema: Norwegen
Manuskriptur Barbara Tauber,
Tel. 033209 / 8 05 33, www.manuskriptur.info

23. Februar, 17 Uhr
Ausstellung im Bürgerhaus, Straße der Einheit 3
„Einsteins Berlin“ – Märkische Literaturtage
Buchpräsentation Prof. Dieter Hoffmann, Berlin
Initiativkreis Albert-Einstein-Haus Caputh e.V.,
Tel. 033209 / 21 77 72,
www.sommeridyll-caputh.de

Workshop / Seminar

6. Januar, 11–16 Uhr,
Manuskriptur, Straße der Einheit 10
Worte in Dir
Schreiben am Kachelofen
In einer Gruppe von Gleichgesinnten treffen wir uns in der Schreibwerkstatt, um gemeinsam zu schreiben.
Manuskriptur Barbara Tauber,
Tel. 033209 / 8 05 33, www.manuskriptur.info

Atelier Pro Arte Caputh, Weinbergstraße 20
Herzlich willkommen im idyllisch gelegenen, großzügigen Atelier Pro Arte an der Havelpromenade mit Blick auf den 1000 qm großen Garten und die vorbeifahrenden Schiffe. Gerne führt Sie die Künstlerin durch ihre Bilderwelten.
Angebot: Kreativ-Workshop Wachsmalerei
Kursdauer: 2 Stunden
Malen mit heißem Wachs ist eine jahrtausendealte Maltechnik der Ägypter, die lange in Ver-

***** VERANSTALTUNGEN *****

gessenheit geraten war. Diese Technik können Sie in meinem Atelier erproben, sie ist geeignet für jedermann, für Jung und Alt, für Oma und Opa, Kinder ab 10 Jahre, für Feriengäste, ein Angebot für jeden, der mal etwas ausprobieren möchte. Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Unser Pinsel ist ein speziell dafür hergestelltes Maleisen, unser Malgrund ist ein hitzebeständiges Papier. Schneller Erfolg ist garantiert, sodass jeder mit einem Kunststück nach Hause gehen kann. Probieren Sie es doch mal aus.

Termine: Jederzeit, morgens, mittags, abends, samstags, sonntags, oder wochentags.

Termin vereinbaren – auch kurzfristig – oder sofort ... und los geht's.

Weiterführende Fragen beantworte ich gerne. 033209 / 8 02 49 oder Mail: siegrid@mueller-holtz.de, 0160 / 5 99 07 66, www.art-mueller-holtz.de

19. Januar, 12–14 Uhr

Die Kräuterwerkstatt, Kammeroder Weg 4, Ferch „Kochwerkstatt“ Chutney

Winterliche Wurzeln und Rüben, Schwarzkümmel und Koriander, wir kochen ein Chutney, mit 1 Punsch & Rezept 29,90 Euro / Pers.

Die Kräuterwerkstatt, Tel. 033209 / 43 90 78, www.kraeuter-heidi.de

26. Januar, 12–14 Uhr,

Die Kräuterwerkstatt, Kammeroder Weg 4, Ferch „Kochwerkstatt“ Brotbacken

Brote backen mit Vollkorn, Dinkel und Gewürzen mit 1 Punsch, Rezept, kleinem Brot 29,90 Euro / Pers.

Die Kräuterwerkstatt, Tel. 033209 / 43 90 78, www.kraeuter-heidi.de

29. Januar, 17–20 Uhr

Die Kräuterwerkstatt, Kammeroder Weg 4, Ferch Wildkräuter-Menüs kochen mit Kräuter-Heidi

inkl. Rezepturen, Fercher „Hugo“ 59,90 Euro / Pers., jeden letzten Dienstag im Monat! Menü auf unserer Website.

Die Kräuterwerkstatt, Tel. 033209 / 43 90 78, www.kraeuter-heidi.de

2. Februar, 12–14 Uhr

Die Kräuterwerkstatt, Kammeroder Weg 4, Ferch „Kochwerkstatt“ Fermentieren

Alles rund ums Fermentieren mit Wurzelgemüse und selbst hergestelltem Kefir mit 1 Kräutertee, Rezept und Glas 29,90 Euro / Pers.

Die Kräuterwerkstatt, Tel. 033209 / 43 90 78, www.kraeuter-heidi.de

9. Februar, 11–14 Uhr

Die Kräuterwerkstatt, Kammeroder Weg 4, Ferch „Kochwerkstatt“ Brotbacken

Walnussbrote backen mit Kräutern, Gewürzen und Früchten mit 1 Punsch, Rezept und kleinem Brot 29,90 Euro / Pers.

Die Kräuterwerkstatt, Tel. 033209 / 43 90 78, www.kraeuter-heidi.de

Dauerausstellungen

Ausstellung „Einsteins Sommer-Idyll in Caputh“ mit Modellen, Fotos und Dokumenten zur Geschichte des Einsteinhauses, zu Albert Einstein und zu seinem Architekten Konrad Wachsmann. Ferner bietet die Ausstellung eine Originaltonaufnahme von Einstein, einen virtuellen Rundgang durch das Einsteinhaus, eine Simulation zur Lichtgeschwindigkeit und ein GPS-Exponat. Öffnungszeiten: November–März Sa/So 11–17,

April–Oktober Di–So, feiertags 11–17 Uhr, Initiativkreis Albert-Einstein-Haus Caputh e. V., Bürgerhaus Caputh, Straße der Einheit 3, Tel. 033209 / 21 77 72, www.sommeridyll-caputh.de

Ausstellung

naturalistischer Bleistiftzeichnungen

Atelier Ralf Wilhelm Schmidt, Straße der Einheit 91, Caputh
Öffnungszeiten: Di/Fr/Sa 13–17 Uhr

3. November – 28. April 2019, Sa–So 11–17 Uhr, Museum der Havelländischen Malerkolonie, Beelitzer Straße 1

Havelland – Eine Winterreise

Im 19. Jahrhundert kennzeichnete der Impressionismus eine neue entscheidende Entwicklungsstufe in der Malerei. Die impressionistischen Maler verließen ihre Ateliers und verzichteten auf die künstliche Beleuchtung. Sie malten im Freien und betonten das natürliche Licht.

Dabei war es für sie eine der großen Herausforderungen, die Schneelandschaft zu malen. Die Vorstellung, dass im Weiß alle sichtbaren Farben des Regenbogens vereinigt sind, reizte Maler so sehr, dass viele von ihnen Jahre auf die Darstellung von ‚Weiß‘ verwandten. Gemälde und Ölstudien von Johannes Hänsch, Karl Hessmert, Carl Kayser-Eichberg, Paul Lehmann-Brauns, Hans-Otto Gehrke werden den Besuchern einen Einblick in ihre unterschiedlichen Maltechniken geben.

Förderverein Havelländische Malerkolonie e.V., Tel. 033209 / 2 10 25, www.havellaendische-malerkolonie.de

Wanderungen / Caputher Seelauf

2. Januar, 13 Uhr

Start / Ziel: Bahnhof Schwielowsee
Wanderprogramm Heimatverein Caputh e.V.

Caputher Heide / Caputher See, ca. 7 km
Heimatverein Caputh e.V., Tel. 033209 / 7 19 09, www.heimatvereincaputh.de

13. Januar

Sporthalle, Schulstraße

27. Caputher Seelauf

Nähere Informationen unter www.caputh-sv.de
Caputher SV 1881 e.V., Tel. Anfragen zu Meldungen an Herrn Thurley, 033209 / 7 28 25

6. Februar, 13 Uhr

Start / Ziel: Wentorfgrabenbrücke
Wanderprogramm Heimatverein Caputh e.V.

Rundwanderung um Geltow, ca. 7 km
Heimatverein Caputh e.V., Tel. 033209 / 7 19 09, www.heimatvereincaputh.de

Angaben ohne Gewähr!

Familienzentrum Schwielowsee

Liebe Familien,

auf diesem Weg möchte ich mich bei Euch für das abwechslungsreiche und intensive Jahr bedanken. Es war mir wieder eine große Freude, Euch zu begleiten und Euren Kindern beim Wachsen zuzuschauen. Ich wünsche Euch allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr. Ich freue mich, Euch im neuen Jahr wieder im Familienzentrum begrüßen zu dürfen.

Eure Anna Töpfer

www.familienzentrum-schwielowsee.de

ANGEBOTE FÜR FAMILIEN

DIENSTAG

Spiel- & Krabbelgruppe

10.00–11.30 Uhr / jede Woche / ohne Anmeldung
Kosten: 1 Euro, Leitung: Anna Töpfer

Nähtreff

mit Schneiderin Anne Wolff, 17.30–21.00 Uhr / Anmeldung im FZ
Termin: 8. Januar

Eigene Projekte und Ideen können hier mit fachlicher Unterstützung verwirklicht werden.

MITTWOCH

lauf Mama lauf – Outdoor-Fitness für Mütter

10.00–11.00 Uhr / Anmeldung im FZ / Kosten: 95 Euro für 10 Wochen Kurs
Einstieg jederzeit möglich – eine kostenlose Probestunde incl.

Leitung: Jana Gose (Group Fitness Trainerin, postpartales Training, Beckenbodentrainerin)
Mache den Park zum Fitness-Studio und dein Kind zum Workout-Partner.

NEU! Little Music Makers®

16.30–17.15 Uhr / Anmeldung unter www.littlemusicmakers-potsdam.de
Start des Kurses: 9. Januar

Kosten: 150 Euro für 10 Wochen Kurs incl. Buch und CD

Musikalische Früherziehung in Englisch für Kinder von 0 bis 4 Jahren mit ihren Eltern. Altersgemischter Kurs mit toller Musik – CDs – Songbooks – Instrumenten – gemeinsam tanzen und singen – jede Menge Spaß!

Keine englischen Vorkenntnisse nötig!

Leitung: Susann Glimmerveen

DONNERSTAG

Schwangeren- & Babyfrühstück

9.30–11.30 Uhr / Anmeldung im FZ / Kosten: 2 Euro

Termin: 10. Januar
Gemeinsam mit dem Netzwerk Gesunde Kinder laden wir alle werdenden Mamas ein, die sich die Wartezeit auf die Kleinen verkürzen wollen, und Mamas mit Babys bis sechs Monaten!

NEU! Mama-Kind-Nähen

9.30–12.30 Uhr / Anmeldung im FZ / Kosten: keine

Wir laden Euch, liebe Mamas, mit Euren Kindern ein, gemeinsam den Vormittag kreativ zu gestalten. Während die Kinder spielen, dürft ihr Euch an der Nähmaschine ausprobieren. Fachlich werdet ihr dabei von der Schneiderin Anne Wolff unterstützt.

Familien- und Schülercafé

15.00–18.00 Uhr / jede Woche / ohne Anmeldung

Gemütliche Kaffeerunde mit frischem, leckerem Obst und mit viel Zeit zum Reden, Basteln und vor allem Spielen! Mit vielen Kreativnachmittagen!

ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE UND SENIOREN:

Spielenachmittag für Senioren

Kommen Sie vorbei und spielen Sie gemeinsam eine Runde Rommé, Skat oder etwas anderes. Die Senioren treffen sich im Erdgeschoss des Bürgerhauses in Caputh.

Ab sofort 2 x / Monat

Termine: 8. und 22. Januar von 14.00–16.00 Uhr

Copy Cats – Englischkurs im Familienzentrum

Neue Kurse:

Kosten: 80 Euro (excl. Buch) / Kurs, Kursdauer: 12 Wochen

Leitung: Susann Glimmerveen

***** VERANSTALTUNGEN *****

Intermediate Kurs (Niveau B1)

18.00–19.30 Uhr, Start: Mittwoch, 9. Januar

Auffrischkurs (Grundkenntnisse erforderlich)

19.30–21.00 Uhr, Start: Mittwoch, 9. Januar

Anfängerkurs

10.00–11.30 Uhr, Start: Donnerstag, 10. Januar

Erweiterter Grundkurs

12.00–13.30 Uhr, Start: Donnerstag, 10. Januar

Anmeldung unter: Susann Glimmerveen (Kursleitung)
susanglim@gmail.com oder 0152 / 08 88 69 56**Infos und Anmeldung:**Anna Töpfer (Kordinatorin), Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee
033209 / 20 39 11 oder 0173 / 2 97 35 67,
www.familienzentrum-schwielowsee.de,
fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de**Babybegrüßungspaket –****Kinder Willkommen in der Gemeinde Schwielowsee**

Im Familienzentrum erhalten frisch gebackene Eltern der Gemeinde Schwielowsee das Willkommenspaket mit vielen Überraschungen. Bitte melden Sie sich bei Frau Töpfer!

***** KIRCHENNACHRICHTEN *****

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Fischerkirche Ferch

**Gottesdienstzeiten Fercher Fischerkirche**

Beelitzer Straße 3, 14548 Schwielowsee

Mo. 24.12. – Heiligabend 16.00 Uhr Christvesper (Pfr. Dr. Uecker)

22.00 Uhr Orgelkonzert mit L. Knappe

Di. 25.12. – 1. Christtag 10.00 Uhr Gottesdienst**in der Seniorenresidenz****So. 30.12. – Silvester** 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl**So. 13.01. – Gottesdienst** 10.30 Uhr (Pfr. Dr. Uecker)**Andacht in der Seniorenresidenz Ferch**

Treffen in der Seniorenresidenz jeden 1. und 3. Donnerstag um 10.00 Uhr zu Andacht und Beisammensein mit Pfarrer Dr. Uecker.

Konfirmandenunterricht

Die Konfirmanden treffen sich im alten Schulhaus am 7. und 21. Januar um 18.30 Uhr.

Junge Gemeinde

Die Junge Gemeinde trifft sich überregional in Werder/Havel. Genauere Informationen über unsere Homepage oder Pfarrer Dr. Andreas Uecker

Aktuelle Informationen erfahren Sie auch unter:
www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de**Kontakt**Ev. Pfarramt Bliesendorf, Bliesendorfer Str. 18, 14542 Werder/Havel
Pfarrer Dr. Andreas Uecker: Tel.: 03327 / 4 27 00 und 0170-1 61 65 11
E-Mail: dr.uecker@t-online.de oder
Pfarramt@Kreuz-Kirchengemeinde.Bliesendorf.de
Bürozeit: Dienstags von 9.00 – 12.00 Uhr (nicht in den Ferien)
im Pfarramt Bliesendorf, sonst nach Vereinbarung.
www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de

***** KLEINANZEIGEN *****

2 Büroräume mit Teeküche und WC, ruhige Lage, in Caputh zu vermieten. Repräsentative, helle Räume mit Parkettboden, Parkplätze vorhanden. Kontakt W. Blank 0175 / 582 38 96**Die Art des Gebens ist wichtiger als die Gabe selbst.**

Pierre Corneille



Der SPD-Ortsverein Schwielowsee wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2019.

Der Vorstand

Einladung

an alle Mitglieder und interessierten BürgerInnen zur außerordentlichen Mitgliederversammlung am:

Donnerstag, 24.01.2019, 18:30 Uhr
Crêperie „Zum dicken Engel“
Kemnitzer Straße 124, 14542 Werder (Havel)

Wir freuen uns auf Euer/Ihr Erscheinen.

Uwe Märtens, Vorsitzender

www.spd-schwielowsee.de

SPD-Ortsverein Schwielowsee

In Kürze beginnt für Brandenburg das Superwahljahr mit Europa- und Kommunalwahlen im Mai und den Landtagswahlen im September. Zusätzlich werden bei der FDP auch die Orts- und Kreisvorstände neu gewählt.

Deshalb möchte ich Sie einladen zum Ortsparteitag:

Wann? 11. Januar 2019**Wo? Besprechungsraum Rohrrettung Schiffmann, Michendorfer Chaussee 36, 14548 Schwielowsee***Die Freien Demokraten wünschen allen Bürgern der Gemeinde Schwielowsee frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2019.*

Barbara Neikes, Ortsvorsitzende der FDP Schwielowsee

**Einladung**Das Bürgerbündnis Ortsgruppe Geltow trifft sich im Januar **erst am 8. Januar um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Am Grashorn“.**

Wir freuen uns auf Gäste. Wir sind jetzt auch auf Facebook zu finden, „Bürgerbündnis Schwielowsee“ und wie immer im Internet.

Der Vorstand des BBS wünscht allen Einwohnern von Schwielowsee eine besinnliche Weihnacht und ein gutes neues Jahr.

***** KIRCHENNACHRICHTEN *****

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Caputh

„Gott spricht:
Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken;
der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen
mir und der Erde.“ 1. Mose 9,13
(Monatspruch Januar)



Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10 Uhr findet im Gemeindehaus ein Gottesdienst statt (auch am 26.12., nicht am 30.12.).

Die Weihnachtsgottesdienste und das Konzert am 24. und 25.12. (siehe „Weitere Veranstaltungen“) finden in der Kirche statt.

23.12. Thieme; 6.1. mit Abendmahl (Thieme); 13.1. thematischer Gottesdienst „Hier spielt das christliche Abendland“ (Thieme), mit Kindergottesdienst; 20.1. Harnisch, 27.1. Thieme; 3.2. mit Abendmahl (Thieme).

Termine immer aktuell unter kirche-caputh.de, oder in Ihren digitalen Kalender abonnieren unter ical-termine.evkc.de

Veranstaltungen

Gemeindehaus Caputh, Straße der Einheit 1, 14548 Schwielowsee

> Wöchentlich, 14-täglich, monatlich

Sonntag	10.00 Uhr	Familiensonntag mit Kindergottesdienst und Mittagessen , (13.1.) K. Schulz
Montag	15.00 Uhr	Christenlehre 4.-6. Kl. K. Schulz
	17.00 Uhr	Senioren-gymnastik D. Schulz
	18.00 Uhr	Junge Gemeinde F. Holzki
	20.00 Uhr	Gesprächskreis (7.1., 4.2.)
Dienstag	15.00 Uhr	Christenlehre 1.-3. Kl. K. Schulz
	10.00 Uhr	Instrumentalkreis „Tee und Töne“ Y. Konecny
	19.45 Uhr	Kirchenchor A. Iwer
Donnerstag	14.30 Uhr	Frauenkreis (17.1.) T. Thieme
	19.30 Uhr	Dilettanten (Int. Folkloretanz) (10.1., 24.1.) M. Giebler
	20.00 Uhr	Posaunenchor (20.12., 17.1., 31.1.) H.-J. Müller
Freitag	18.15 Uhr	Chimes-Chor H. Schulz
	19.30 Uhr	Handglockenchor A. Sauerborn
Samstag	10-16 Uhr	Konfirmandenunterricht (19.1.) T. Thieme

Weitere Veranstaltungen im Dezember

Mo 24.12.	15 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Thieme, Schulz)
	17 Uhr	Gottesdienst (Christvesper) (Thieme)
	22 Uhr	Musik zur Christnacht (Peace Bell Choir und Chimes-Chor)
Di 25.12.	17 Uhr	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl (Thieme)
Mi 26.12.	10 Uhr	Singgottesdienst im Gemeindehaus (Iwer)
Mo 31.12.	17 Uhr	Jahresschlussandacht mit Tischabendmahl (Thieme)

Kontakt

Pfarrer: Thomas Thieme, t.thieme@evkirchepotsdam.de, Neu-Langerwisch 12, 14552 Michendorf OT Langerwisch (priv.), Tel.: 033205 / 20 78 95 (dienstl.), Sprechzeiten: Montag: 10–12, Donnerstag: 10–12 und 16–18 Uhr oder nach Vereinbarung

Gemeindegemeinschaft: Tabea Althausen, sekretariat@evkc.de, Straße der Einheit 1, Tel. 033209 / 20 25 0, Fax: 033209 / 20 25 1

GKR-Vorsitzender: Cornelius Rüss, E-Mail: cornelius@ruess-potsdam.de

Arbeit mit Kindern: Kerstin Schulz, Katechetin, Weberstr. 35, 14548 Caputh, kirchenschulz@t-online.de, Tel. 033209 / 72 11 5

Netzwerk Caputher Nachbarschaftshilfe: Horst Weiß, Tel. 033209 / 20 40 5 und 0151 / 22 78 17 53

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Geltow



Gottesdienste

Evangelische Kirche Geltow, Am Wasser 52, 14548 Schwielowsee
Sonntags 11.00 Uhr. Im Anschluss findet ein Kirchencafé statt.

24.12., 15 Uhr Krippenspiel, Gemeindepädagogin Merker-Mechelke, Pfarrer Ziemann, **17 Uhr Christvesper**, Pfarrer Ziemann, mit Posaunenchor, **25.12.** Pfarrerin Metzner, **30.12. 10 Uhr** Regionaler Gottesdienst Gemeindehaus der Erlöserkirche, Pfarrerin Metzner, **31.12., 17 Uhr** Pfarrer Harnisch mit Posaunenchor, **01.01., 11 Uhr** Regionaler Gottesdienst Gemeindehaus Erlöserkirche, Pfarrer Ziemann, **06.01.** Pfarrer Ziemann, **13.01.** Lektorin Kriebel, **20.01.** Pfarrer Spiekermann, **27.01.** Pfarrer Ziemann

Veranstaltungen

Evangelische Kirche Geltow, Am Wasser 52, 14548 Schwielowsee

> Wöchentlich

Montag	18.30 Uhr	Posaunenchor Joachim Harnisch, Tel. 03327/5745020
Dienstag	14.00 Uhr	Kinderkirche Kl. 1–2 in der Grundschule
	15.30 Uhr	Kinderkirche Kl. 3–6 in der Kirche, Silvia Merker-Mechelke, Tel. 0151/52929863

Dezember

26.12. 10.00 Uhr „Gaudemus omnes“
Im musikalischen Weihnachtsgottesdienst in der Erlöserkirche erklingen Arien, geistliche Konzerte und Kammermusik von Legrenzi, Merula, Telemann u. a. Es musizieren Sophie Malzo (Sopran), Maximilian Angerstein (Blockflöten) und Tobias Scheetz (Orgel).
Liturgie und Predigt: Superintendentin Angelika Zadow

04.01., 14.30 Uhr Gemeindefest mit Pfarrer Ziemann

17.01., 19 Uhr 1. Treffen Vorbereitungsteam Weltgebetstag

Wer hat Lust, das Vorbereitungsteam für den Weltgebetstag zu unterstützen? Am Abend des 1. März wollen wir wieder zum ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienst in die Geltower Kirche einladen, den slowenische Frauen in Anlehnung an die Bibelstelle aus Lukas 14 unter das Motto „Kommt, alles ist bereit“ gestellt haben. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria. Slowenien war über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt, die vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mitbrachten.

Mehr zum WGT unter: <https://weltgebetstag.de/aktueller-wgt/slowenien/>
Informationen zum Vorbereitungsteam: Susanne von Dewitz, Tel. 0176 / 21 62 03 66

Kontakt

Pfarrer: Tobias Ziemann, Tel. 0331 / 2 90 26 72, Handy 0163 / 0 80 88 81
Regionalbüro, Nansenstraße 6, 14471 Potsdam.

E-Mail: t.ziemann@evkirchepotsdam.de

GKR-Vorsitzende: Annette Fannrich, Tel. 03327 / 5 51 02,

E-Mail: gkr-geltow@evkirchepotsdam.de

Arbeit mit Kindern und Familien:

Gemeindepädagogin Silvia Merker-Mechelke über Regionalbüro.

E-Mail: s.merker-mechelke@evkirchepotsdam.de

Küster und Friedhofsverwaltung: Renate und Bernd Bäker,

Am Wasser 13, 14548 Schwielowsee OT Geltow,

Tel. 03327 / 5 62 88, E-Mail: r.baeker@evkirchepotsdam.de.

Jede Blüte will zur Frucht | Jeder Morgen Abend werden | Ewiges ist nicht auf Erden | Als der Wandel, als die Flucht.

(Hermann Hesse)

Wir trauern um unser Gründungsmitglied

Karl Sablong

29.03.1940 – 8.11.2018

Überraschend ist Karl Sablong am 8. November 2018 für immer von uns gegangen.

Mit ihm verliert der Förderverein der Caputher Musiken nicht nur einen treuen und verlässlichen Förderer der ersten Stunde, sondern auch eine streitbare und feste Größe in unserem Team.

Karl Sablong war leidenschaftlicher Konzert-Chronist. Aus eigenen Stücken hat er mit großer Hingabe die Konzerte der Caputher Musiken seit ihrem Beginn im Jahre 1995 aufgezeichnet und nahezu vollständig dokumentiert. Ob es sich um große Feste wie die Caputher Schlossnächte handelte oder um Kammermusik im kleinen Rahmen – Karl Sablong war mit seiner Kamera immer dabei.

Auf der Basis seines umfassenden Video-Archives konnten wir 2015 die Highlights der Konzerte aus 20 Jahren mit bewegten Bildern noch einmal gebühlich feiern. Darüber hinaus fungierte Karl Sablong über zwei Jahrzehnte lang als „Zeugwart“ der Caputher Musiken. Die vereinseigene Bühnen- und Beleuchtungstechnik war bei ihm immer in besten Händen, wurde regelmäßig gewartet und eingesetzt, bei Bedarf auch vertrauensvoll weiteren Ortsvereinen zur Verfügung gestellt.

So kennen wir ihn: immer zuverlässig, freundlich und aufrichtig, ein treuer Kollege, dem die Weiterentwicklung des Fördervereins stets eine große Herzensangelegenheit war. Sein Wort hatte Gewicht und sein Rat war stets wichtig und hoch geschätzt.

Genauso werden wir ihn voller Dank in lebendiger Erinnerung behalten.

Förderverein Caputher Musiken e.V.

Die aktuellen und früheren Vorstandsmitglieder

Katrin Fuchs, Joachim Höchel, Andreas Iwer, Manfred Oswald, Andra Sauerborn, Bernd Sorge, Marion Trumbull, Heinrich Wolf, Andreas von Zadow



Karl Sablong

* 29.03.1940 † 08.11.2018

Der SPD-Ortsverein Schwielowsee trauert um seinen langjährigen Gesinnungsgenossen Karl Sablong.

Karl war, ohne Mitglied der SPD zu sein, ein treuer und zuverlässiger Mitstreiter unserer Politik schon in der Gemeinde Caputh.

Als Gemeindevertreter, Fraktionsvorsitzender, Mitglied verschiedener Ausschüsse und Sachkundiger Einwohner war er immer dabei, perfekt vorbereitet, engagiert und fachlich versiert.

Auch wenn Karl aus gesundheitlichen Gründen schon seit einiger Zeit nicht mehr aktiv am Parteigeschehen mitwirken konnte, verfolgte er interessiert unsere Arbeit.

Mit ihm geht ein interessierter und engagierter Bürger, der sich stets für das Wohl der Gemeinde eingesetzt hat.

Uwe Märtens, Vorsitzender

Nachruf

Die Gemeinde Schwielowsee nimmt Abschied von

Karl Sablong

Herr Sablong hat als langjähriger Kommunalpolitiker maßgeblich einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung unserer Gemeinde geleistet.

Das Andenken an ihn werden wir in Ehren halten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Roland Büchner

Vorsitzender der Gemeindevertretung
der Gemeinde Schwielowsee

Kerstin Hoppe

Bürgermeisterin

der Gemeinde Schwielowsee

Karsten Grunow

Ortsvorsteher

Caputh

*Erinnerung ist eine Blüte,
die im Herzen nicht welkt.*

Danksagung

Wir danken allen Verwandten, Freunden, Bekannten, Nachbarn und ehemaligen Arbeitskollegen sowie Schulfreunden die sich mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme in so tiefer Weise zum Ausdruck brachten und ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.



Ernst-Werner Wolf

* 21. Februar 1951 † 6. November 2018

Für die einfühlsame Gestaltung der Trauerfeier möchten wir uns bei der Rednerin Frau Nickel und dem Bestattungshaus Schallock sowie bei dem Team des "Fährhaus Caputh" besonders bedanken.

Im Namen aller Angehörigen
Deine Mama Margit Wolf

Caputh, im November 2018

** BUNDESWEITE NOTRUFNUMMERN **

Polizei-Notruf:	110
Feuerwehr Rettungsdienst:	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst:	116 117
Ärztlicher Notdienst Berlin-Brandenburg:	030 31003444
Verband dt. Druckkammerzentren e.V.:	0800 00 04 88 1
Telefonseelsorge:	0800 1 11 01 11; 0800 1 11 01 22
Hilfstelefon Schwangere in Not:	0800 40 40 020
Kinder- und Jugendtelefon:	0800 1 11 03 33
Giftnotruf:	030 31003444
Behördennotruf (Verwaltungsanfragen aller Art):	115
Elterntelefon:	0800 1 11 05 50
Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“:	08000 116016

***** BEREITSCHAFTSDIENSTE *****

Allgemeiner ärztlicher Bereitschaftsdienst:

Telefon: 116 117 (kostenfrei)

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst:

Telefon: 01805 58 22 23 445*

KV RegioMed Bereitschaftsdienstpraxis am St. Josefs-Krankenhaus:

Potsdam Zufahrt über Zimmerstraße 6, 14471 Potsdam

Telefon: 01805 58 22 23 101*

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst:

Telefon: 01578 – 5 36 34 58

Apotheken-Notdienstfinder:

per Anruf der 22833 von jedem Handy bundesweit ohne Vorwahl (69 ct/min) oder 0800/0022833 aus dem deutschen Festnetz (kostenfrei);
www.lakbb.de

***** TERMINE HAVELBOTE 2019 *****

Anzeigenschluss 11 Uhr

Dienstag: 15.01.2019 / 12.02. / 12.03. /
08.04. (Montag) / 14.05. / 11.06. / 16.07. / 13.08. /
10.09. / 15.10. / 12.11. / 04.12. (Mittwoch)

Redaktionsschluss 11 Uhr

Mittwoch: 16.01.2019 / 13.02. / 13.03. /
09.04. (Dienstag) / 15.05. / 12.06. / 17.07. / 14.08. / 11.09. /
16.10. / 13.11. / 05.12. (Donnerstag)

Erscheinungstermine Havelbote und Amtsblatt

Mittwoch: 30.01.2019 / 27.02. / 27.03. / 24.04. / 29.05. /
26.06. / 31.07. / 28.08. / 25.09. / 30.10. / 27.11. / 18.12.

Änderungen vorbehalten!

Achtung! Aufgrund der Zustellung des Havelboten/Amtsblattes durch die Deutsche Post kann die Zustellung in die Haushalte an einem beliebigen Tag im Zeitraum von Dienstag bis Freitag erfolgen. Die Redaktion ist an jedem ersten Dienstag im Monat zwischen 11.00 und 13.00 Uhr für Sie persönlich im Bürgerhaus, Straße der Einheit 3, Caputh, erreichbar.

Ihr Berater im Trauerfall
Pietät Bestattungen



Inhaber: Michael Goebel

Erd-, Feuer-, See-, Anonym- und Friedwaldbestattungen

Tag und Nacht: 03321.44 600

Überführungen In- und Ausland
Erledigung sämtlicher Formalitäten
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Auf Wunsch Hausbesuche

Michael Goebel, 14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel. 033209/70 925 · mobil 0172/51 87 189
info@pietaet-nauen.de · www.pietaet-nauen.de

Havelboten-Werbung wird gelesen!

IMPRESSUM

Heimatzeitung „Der Havelbote“ Herausgeber und Verleger:

Gemeinde Schwielowsee,
Die Bürgermeisterin, Potsdamer Platz 9,
14548 Schwielowsee, Tel: 033209 – 7690.

Redaktion: Karl Günsche (verantwortlich),
Sören Bels, Marina Katzer, Regina Petschke, Ingrid Schlegel,
Dr. Reinhard Schmidt, Dr. Dirk Schulze
Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee,
E-Mail: info@havelbote-schwielowsee.de

Anzeigenteil: Karl Günsche, Ingrid Schlegel,
Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee,
E-Mail: info@havelbote-schwielowsee.de

Druckerei: Gieselmann Medienhaus GmbH,
Arthur-Scheunert-Allee 2,

14558 Nuthetal/OT Bergholz-Rehbrücke

DSGVO: Für die eingereichten Fotos wird dem Havelboten das Recht zur Veröffentlichung eingeräumt. Der Einsender trägt die Verantwortung dafür, dass alle Voraussetzungen nach der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz

(BDSG) erfüllt und alle abgebildeten Personen, vor allem Kinder, mit der Veröffentlichung einverstanden sind.

Der Havelbote der Gemeinde Schwielowsee erscheint monatlich (12 Ausgaben) und wird per Post in alle Haushalte von Caputh, Ferch und Geltow mit dem GT Wildpark-West verteilt.

Angebote an Beiträgen, Leserbriefen und Annoncen bitte per E-Mail an info@havelbote-schwielowsee.de oder per Post an die Redaktion: Der Havelbote, Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee.

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen, zu redigieren oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Einige Elemente: „Designed by Freepik“

ANZEIGENPREISE:

Kosten gewerblicher Anzeigen s/w:

Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,65 €;
zweispaltige (Breite 183 mm) Anzeigen je mm Höhe 1,35 €;
Rabatt für vertraglich gebundene Dauerkunden,
die eine Anzeige in jedem Havelboten aufgeben: 10 %;
ganzseitige Anzeigen A 4: 300,- €

Kosten für Familienanzeigen

(Danksagungen/Hochzeit/Trauer) s/w:

Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,40 €;
zweispaltige (Breite 183 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,80 €

Für farbige Anzeigen und Flyer wenden Sie sich bitte an das Redaktionsteam des Havelboten.

Die Beilage von Flyern ist aus technischen Gründen bis spätestens zum Anzeigenschluss des jeweiligen Monats bei der Redaktion anzumelden.

Filiale Geltow



Der NEUE ŠKODA FABIA





ŠKODA
SIMPLY CLEVER

Jetzt bei uns Probe fahren.

Škoda **FABIA** // Facelift
Keine Kompromisse

BIERING

 GmbH

www.skoda-biering.de

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 5,9-5,1; außerorts: 4,4-3,8; kombiniert: 4,9-4,3; CO₂-Emission, kombiniert: 111-99 g/km; Effizienzklasse: C-A

GELTOW: Hauffstr. 76/77 · Tel. 03327 - 561 70 | **POTSDAM:** Großbeerenstr. 116-118 · Tel. 0331 - 748 13 49



Terrassen* Treppen* Fensterbänke* Fußböden
Grabmale & Einfassungen
Restaurierungen & Versetzarbeiten

"Der Steinmetz aus Caputh mit Hut"
Naturstein- und Fliesenarbeiten vom Fachmann

Telefon: 033209 21 523 / 0172 391 81 67
www.steinmetz-Caputh.de



Typenoffene Reparaturen · Karosserie- & Lackarbeiten
Standheizungen · Gasanlagen · DEKRA HU/AU

Weinbergstraße 17 · 14548 Caputh
www.kfz-buechner.de · mail@kfz-buechner.de
TELEFON 033 209. 22 5 44



Tischlerei

ANDREAS HELLER

FENSTER – TÜREN – TREPPEN – MÖBEL
INNENAUSBAU & GLASARBEITEN

14548 Schwielowsee / OT Caputh
Schmerberger Weg Nr. 16 (Einfahrt Dachdeckerei Blank)
Tel. 03 32 09 / 7 05 41 - Fax 2 14 77



**KFZ-Meisterwerkstatt
Alexander Korn**

IN CAPUTH

☎ **033209 / 70 843**

📌 **033209 / 70 845**

kfzwerkstattkorn@gmx.de

INSPEKTION • HOL- UND BRINGSERVICE • KAROSSERIEBAU
UNFALLREPARATUREN • REIFEN- UND KLIMASERVICE
HU/AU durch amtlich anerkannte Prüforganisationen
FRONTSCHIEBENWECHSEL • AUTOELEKTRIK
FEHLERDIAGNOSE • KFZ-SCHADENGUTACHTEN
KFZ-WERTGUTACHTEN

Friedrich-Ebert-Str. 17, 14548 Caputh
Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: nach Vereinbarung

TISCHLEREI ENGEL

wünscht allen Kunden ein gesundes Weihnachtsfest
und ein glückliches Jahr 2019.

Türen • Tore • Fenster • Rollläden • Einbauschränke
• Holzverkleidungen und vieles mehr

Potsdamer Straße 76, 14552 Michendorf
Tel.: 03 32 05.4 56 45, Fax: 03 32 05.2 08 18



Baumkletterservice.
MÜLLER

UNSER RUNDUM-SERVICE:

Beratung (z. B. Beantragung von Fällgenehmigungen)
Baumfällung | Baumpflege | Baumschnitt
Kronensicherung | Wurzelstock-Fräsung
Lieferung von Mutterboden bis Rindenmulch |
Baufeldberäumung

Baumkletterservice.

Matthias Müller
Tel. +49 172 166 34 04
baum-kletter-
service-mueller@gmx.de

Düring FensterTec GmbH

Fenster • Türen • Insektenschutz
Rollläden • Reparaturen

**SCHÜCO**

Im Gewerbepark 22, 14548 Schwielowsee OT Caputh
Tel. 033209 / 2 15 39 • Fax 033209 / 2 15 41
www.duering-fenstertec.de

matthias salomon
elektrotechnik

Elektro · Blitzschutz · Antennen

M. Salomon - Elektro Telefon. 033209.20910
Lindenstraße 6 Telefax. 033209.20911
14548 Schwielowsee Mobil. 0172.9022392

info@salomon-elektrotechnik.de · www.salomon-elektrotechnik.de

Installation & Heizungsbau
Nico Spilling
Meisterbetrieb



Weinbergstr. 38 Mobil. 0172-3135160
14548 Schwielowsee Tel. 033209-449992
E-Mail. nico.spilling@web.de

JOHANNES HARTMANN MÖBELMANUFAKTUR

MÖBEL UND EINBAUMÖBEL
NACH MAß



INK.: TISCHLERMEISTER JOHANNES HARTMANN
SCHWELOWSEESTRAßE 32
14548 SCHWELOWSEE / OT CAPUTH

MOBIL: 0172 / 8744713
EMAIL: JOHANNESHARTMANN3@GMAIL.DE
WEBSITE: MANUFATURHARTMANN.COM



Meisterbetrieb
Ausführung sämtlicher Arbeiten
rund ums Dach

Schmerberger Weg 16 Tel.: 03 32 09.21 77-0
14548 Schwielowsee/OT Caputh Fax: 03 32 09.21 77-22

e-mail: blank@dachdeckerei-blank.de
www.dachdeckerei-blank.de

Dachdeckermeister

RENE' GRAMM



Dach- und Bauklempnerarbeiten

Schwielowseestraße 27 Telefon 033209-80912
14548 Schwielowsee Telefax 033209-80913
(OT Caputh) Mobil 0179-5425210
E-Mail Gramm-Dach@t-online.de

Olaf Starre
Maler- und Lackierermeister

Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

10% Preisnachlass für Senioren!

Hauffstraße 26
14548 Schwielowsee/OT Geltow
Tel.: 03327/55669
Mobil: 0173 / 8979440
Fax: 03327/572971

*Ihr
zuverlässiger
Partner*



Tischlerei **Hüller**
Lüdecke

Im Gewerbepark 6
OT Caputh
14548 Schwielowsee
Tel. 03 32 09/7 03 48

www.hueller-caputh.de

- Fenster • Türen
- Sicherheitstechnik
- Denkmalpflege
- Innenausbau
- Schallschutz
- Brandschutz

Seit über 20 Jahren sind wir bereits in zweiter Generation für Sie da.




Wir möchten uns herzlich bei unseren Kunden für das Vertrauen und die langjährige Treue bedanken und wünschen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

Ihre Allianz Schade & Schade oHG

Kunersdorfer Str. 18 14554 Seddiner See Tel. 03 32 05 - 4 66 08 Fax: 03 32 05 - 4 64 46 e-mail: peterschade@allianz.de	Potsdamer Str. 53 14552 Michendorf Tel. 03 32 05 - 2 29 70 Fax: 03 32 05 - 2 29 72 e-mail: matthias.schade@allianz.de
---	--

TOEPEL . TOEPEL-BERGER
Rechtsanwälte & Fachanwälte

B.-Kollermann-Straße 13 14542 WerdenHavel Tel. 0 33 27 / 4 96 57	Mittelstraße 14 14457 Potsdam Tel. 03 31 / 8 87 15 90	Class-Zettin-Straße 37 14547 Beelitz Tel. 03 32 04 / 63 32 82
--	---	---

Antje Toepel-Berger
Fachanwältin für Verkehrsrecht, Fachanwältin für Versicherungsrecht und Mediatorin
Verkehrsunfall / Bußgeld / Führerschein / Strafrecht
Versicherungsrecht / ärztl. Behandlungsfehler

Dr. jur. Barbara Toepel
Fachanwältin für Familienrecht
Scheidung / Trennung / Unterhalt / Sorgerecht / Umgangsrecht / Erbwertog.

Paul Toepel
Rechtsanwalt
Arbeitsrecht / Erbschaft

Michaela Toepel
Fachanwältin für Sozialrecht, Fachanwältin für Familienrecht
Erwerbsminderungsrente / Schwerbehinderung / Scheidung / Unterhalt / Umgang / Sorgerecht



www.rechtsanwaeltin-toepel.de

NEU IN GELTOW

... als Abenteuer für Kinder



Kinderyoga

Anmeldung: **Doreen Arnold** (Yogalehrerin, Diplom-Puppenspielerin)
Tel. 0179-46 66 466 doreenarnoldimnetz@gmx.de

Illustration Designed by Freepik

Salon Ha(a)rmonie

- Spezialhaarschnitte für feines und strukturgeschädigtes Haar
- Glynt Swiss Formula Produkte für deutlich mehr Volumen
- Jetzt auch kurzfristige Termine möglich.

Salon Ha(a)rmonie,
Burgstr. 9, 14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel: 033209-72301

flexx bit
Datenschutz, einfach, fair!

Web: www.flexxbit.de
E-Mail: info@flexxbit.de
Tel: 033209.884132

**Ihr regionales Datenschutzbüro:
persönlich, kompetent, preiswert, nah!**

flexx bit, Nancy Rosenberg | Geschwister-Scholl-Str. 20 | 14548 Schwielowsee

das gelbe haus
HOMÖOPATHIE FAMILIENAUFSTELLUNG YOGA

Familien-, Struktur und Organisationsaufstellung
Aufstellungstage | Jahresgruppe | Werkstatt | Einzelarbeit
prozess- und ressourcenorientiert

Regiostraße 14, 14548 Ferch - Schwielowsee
033209 277797 www.dasgelbehaus.org

Rohrrettung & Umweltschutz
SCHIFFMANN
Michendorfer Chaussee 35 | 14548 Schwielowsee

Fax 03 32 05 / 7 08 44	Häuserdienst
Tel. 03 32 05 / 7 08 47	0800 7 64 77 38

www.rohrrettung.de

- Rohr- u. Kanalarbeitung
- TV-Rohruntersuchung
- Entsorgungslachbetrieb
- Öl-/Fettabscheider
- Rohr-/Grubensanierung
- Dichtheitprüfung

Die Würde des Menschen ist unantastbar und wird nicht mit dem Tod.

Familientradition seit 1899

Schallock Bestattungen

Erdb-, Feuer-, See-, Anonym- und Baumbestattung

Glindow, Dr.-Kütz-Str. 43 **0 33 27 4 27 28**

Werder (Havel), Eisenbahnstr. 204 **0 33 27 4 30 18**

Michendorf, Potsdamer Straße 7 **03 32 05 4 67 93**

Potsdam-Babelsberg, Lutherplatz 5 **03 31 70 77 60**

www.Bestattungen-Schallock.de

☑ **Tag und Nacht!**




baumpflegerei ertel

— WIR PFLEGEN ZUKUNFT —

Baumpflege, Baumfällung, Baumkontrolle, Baumpflanzung, Obstbaumschnitt, Heckenschnitt

Ihr Fachbetrieb für seilgestützte Baumarbeiten in Ihrer Region
Zuverlässig und kompetent zu fairen Preisen

Tel.: 0179 5453958 www.baumpflegerei-ertel.de



Liebe Patientinnen und Patienten!

"Zusammenkunft ist ein Anfang. Zusammenruft ist ein Fortschritt. Zusammenarbeit ist der Erfolg."

In diesem Sinne bedanken wir uns herzlich für Ihre Treue und das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Behandlungen.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, mit vielen erholsamen Stunden im Kreis Ihrer Lieben und einen guten Start in ein wunderbares Neues Jahr 2019.

Mit Liebe
Ihre Zahnärztinnen

Dr. med. dent. Jasmin Groß-Hüller
Dipl. med. Gabriele Hölzl
Dr. med. dent. Marina Schulz (www.zahnarztpraxis-mosig.de)
ZÄ Stella Käpzig

HEILEN MIT KLASSISCHER HOMÖOPATHIE



Helga Baer • Heilpraktikerin seit 1996

• www.helgabaer.de •
Tel: 03327 - 732 87 97 • helgabaer@web.de
14548 Schwielowsee - Geltow Am Wasser 51

Zahnarztpraxis Dr. Angelika Mosig
Straße der Einheit 16,
14548 Schwielowsee/OT Caputh
Tel. 033209-22400



Liebe Patienten,
die Vorweihnachtszeit ist auch Zeit zum Innehalten
und Danke sagen:

Vielen Dank für die angenehme Zusammenarbeit!
Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen!
Vielen Dank für Ihre Treue!

Kommen Sie mit Champagnerperlen, Schneeflöckchen
und Freudentränchen gesund in das Jahr 2019.

Ihre Mitarbeiter der Zahnarztpraxis Dr. A. Mosig

Sprechzeiten zu den Feiertagen:

21.12./24.12./31.12.2018: keine Sprechstunde
27.12.2018: 12.00–19.00 Uhr
28.12.2018: 08.00–13.00 Uhr

**Friedliche Weihnachten für alle
und einen guten Rutsch ins neue Jahr!**

Ein lichtvolles Weihnachtsfest,
Gesundheit und Segen für das neue Jahr.
Vielen Dank all unseren Klienten
für ihr Vertrauen.

Ihre
Anja Scholze & Gabriele Khalifa
NATURHEILPRAXIS & KHALIFA-PRAXIS
033209 - 49 207 033209 - 87 49 00
Burgstraße 9 14548 Schwielowsee - Ferch

Jeder Moment ist
der richtige, um mit
YOGA
zu beginnen!

in
Geltow

Heike Lehmann
0178 - 6524585
heikelehmann88@yahoo.de

Anmeldung erforderlich!

Ich freue mich auf Dich!

Liebe Caputher, liebe Nachbarn,

wir sind eine vierköpfige Familie aus Caputh und wohnen seit über 10 Jahren hier in dieser wunderschönen Gegend.

Leider war es uns bis dato nicht möglich, in der Umgebung ein Eigenheim oder ein Baugrundstück zu finden.

Wir brauchen Ihre Hilfe!!! Denn unsere Wohnung ist mittlerweile viel zu klein für uns geworden!

Wenn Sie jemanden kennen oder von jemandem gehört haben, der sein Haus oder sein Grundstück verkaufen möchte, bitte zögern Sie nicht und kontaktieren Sie uns, wir würden uns wirklich sehr freuen. Egal wie klein oder groß, in welchem Zustand, ob Alt- oder Neubau, Grundstück, bebaut, un bebaut...wir sind für alles offen.

Erreichen können Sie uns unter:

☎ 033209 22749 (AB) oder 0176 80836863 oder Sie schreiben uns an: hausschwielowsee@gmx.de

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und einen guten Start ins neue Jahr und verbleiben mit freundlichen Grüßen, Ihre zukünftigen Nachbarn ;)



**Havelboten-Werbung kommt an!
Auch bei Werbeverweigerern.
Werben lohnt sich! Hier im Havelboten.**

Anzeige

Naturnah · lebenswert · nachhaltig ... so wünschen wir uns unser Schwielowsee!

Unsere Ortsgruppe ist mit zwei Gemeindevertreter*innen seit 2014 in Schwielowsee aktiv. Wir setzen uns ein für vernünftige Verkehrspolitik mit Tempo 30 in Anliegerstraßen, mehr Kita-Plätze, eine weiterführende Schule, Naturschutz, mehr grüne Wirtschaft ...

Doch was sind Ihre Ideen? Wo sehen Sie Potentiale für mehr grüne Aktivitäten?

Wir laden ein zum Diskussionsforum

Diskutieren Sie mit uns wichtige Aufgaben für eine grüne Gemeindepolitik 2019

am Donnerstag, 10.01.2019, ab 19:00 Uhr, im Restaurant „Gildehaus“ Caputh



Ortsverband Schwielowsee

Kontakt: Andreas Bergner · Caputh · Tel. 884044

[gruene-schwielowsee.de](https://www.gruene-schwielowsee.de)



FÄHRE CAPUTH

SEIT 1853

Winteraktion
für PKW-
Sammelkarten von
Dezember
bis März!

Öffnungszeiten

Weihnachten und Silvester/ Neujahr

Heiligabend	7.00 bis 17.00 Uhr
1. Weihnachtsfeiertag	8.00 bis 20.00 Uhr
2. Weihnachtsfeiertag	8.00 bis 20.00 Uhr
Silvester	6.00 bis 20.00 Uhr
Neujahr	10.00 bis 20.00 Uhr

Preise

Sammelkarten

1	2	3	4	5
50	87	123	154	179
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro

Alle Karten sind zeitlich unbegrenzt und incl. aller Mitfahrer. Eine Sammelkarte entspricht 50 Fahrten.

Saison

April – November Mo. – So. 6.00 bis 22.00 Uhr

Dezember – März Mo. – Fr. 6.00 bis 20.00 Uhr
Sa. bis So. 7.00 bis 20.00 Uhr

Der Fährmann und sein Team bedanken sich bei allen Fahrgästen, wünschen Ihnen schöne Weihnachten, einen guten Rutsch und ein Super-Jahr 2019.



www.fahre-caputh.de





Schwielowsee

APOTHEKE

Fr.-Ebert-Str. 14a | Tel. Caputh - 70 35 4 | info@schwielowseeapotheke.de



Liebe Kunden,

ein herzliches Dankeschön für das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr, verbunden mit guten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest. Kommen Sie gut ins Neue Jahr.

Ihr Apotheker Bernd Albrecht und das Team der Schwielowsee Apotheke.



Tanzschule Fairtanzt DJ

Neue Kurse 2019

*****JETZT ANMELDEN*****

ChaChaCha Deluxe Trendkurs

ab Mittwoch, den 9. Januar 2019 um 19.00 Uhr

4x80 min nur 49,00 € pro Person.

Voraussetzung: sicherer Grundschrift im ChaChaCha



Neuer Kampfkatzenkurs

Für Kinder im Alter von 4-6 Jahren

Schnuppertermin

Mittwoch, den 16. Januar 2019 um 16.00 Uhr

Teilnahme ist kostenfrei und mit Voranmeldung.

Startermin Grundkurs

Mittwoch, den 23. Januar 2019 um 16.00 Uhr

10 Wochen à 60 min. 139,00 € pro Person.



Fit im Alter Schnuppertermin

Sie wollen wieder tanzen?

Dann lernen Sie uns doch bei kostenfreiem Kaffee & Kuchen kennen.

Donnerstag, den 24. Januar 2019 um 14.00 Uhr

Teilnahme ist kostenfrei und mit Voranmeldung.

Neue Einstiegskurse für Paare

Lernen Sie in 8 Wochen Discofox, ChaChaCha, Langsamer Walzer und viele weitere Tänze.

ab Mittwoch, den 13. Februar 2019 um 19.00 Uhr

ab Freitag, den 15. Februar 2019 um 21.00 Uhr

8x80 min nur 105,00 € pro Person.





TARUK
GROSSE REISE. KLEINE GRUPPE.

Jetzt neu: „Selbst am Steuer“-
Selbst fahren zum
Wunschtermin!

AFRIKA AMERIKA ASIEN AUSTRALIEN

Außergewöhnliche Fernreisen von Melanie und Johannes Haape und ihrem Team hier in Caputh. Wir kennen jede unserer Touren im Detail. Profitieren Sie von der Sicherheit und dem Komfort einer professionellen Reiseorganisation!

Unsere Spezialität:

- › Expertenwissen aus erster Hand
- › Kleine Gruppen für ein nachhaltiges Erlebnis
- › Persönlich getestete, vielseitige Routen
- › Deutschsprachige, engagierte Reiseleiter
- › Handverlesene Unterkünfte

Geführte Gruppen –
Neu: Unsere Aktivreisen!

Selbst am Steuer –
zum Wunschtermin!

Vereinbaren Sie Ihren individuellen Beratungstermin mit den TARUK-Experten: ☎ 033209-21740 ✉ info@taruk.com 🌐 www.taruk.com

DEUTSCH GEFÜHRTE REISEN MIT 2 – 12 PERSONEN



VERKAUF - VERMIETUNG - GUTACHTEN - ENERGIEAUSWEISE

PATZINA IMMOBILIEN

Wir wünschen allen Kunden, Freunden, Bekannten und Feuerwehrl Kameraden ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Ratsch in das neue Jahr 2019!!!

DEKRA **ivd**

Tel. 033209-80601

www.immobilien-schwielowsee.de